

Sophokles

Ödipus
auf
Kolonos

verdeutsch von Johannes Minckwitz

Sophokles

Ödipus auf Kolonos

Personen.

Ödipus, König von Thebe, blind und verbannt.

Antigone,

Ismene,

} Töchter,

Polyneikes, sein älterer Sohn,

Kreon, der Schwager des Ödipus.

Theseus, König von Athen,

Ein Bewohner von Kolonos.

Ein Bote.

Chor, bestehend aus Greisen, die Kolonos bewohnen,

Szene: Der Hain Kolonos, welcher zugleich der Wohnsitz der Eumeniden ist; in der Ferne sieht man die Zinnen von Athen,

Erste Szene.

Ödipus. geführt von Antigone. nähert sich dem heiligen Hain Kolonos.

Ermüdet machen sie Halt.

Ödipus. Antigone. Nachher ein Bewohner von Kolonos.

Ödipus.

Antigone, Kind des blinden Greises, welch' Gefild
Erreichten nun wir, oder welcher Männer Stadt?
Wer nimmt den Flüchtling Ödipus, den irrenden,
An diesem Tag mit dürftigen Gastgeschenken aus,
Ihn, der Geringes bittet, vom Geringen kaum
Die Hälfte hinnimmt, ohne dass er mehr ersehnt?
Denn zur Entsagung führte mich der Leiden Zahl,
Der Lauf des langen Lebens, und der Seele Stolz.
So setz', o Tochter, nieder mich und lass mich ruh'n.
Wenn einen Sitz du findest, sei's am offnen Weg,
Oder sei's an Götterhainen: lass erforschen uns.
Wohin wir irrten. Denn wir nahn als Fremdlinge,
Die ganz sich richten müssen nach der Bürger Wort.

Antigone.

Nein, armer Vater Ödipus, dort tauchen auf
Die Burgen einer — schließ' ich recht — noch fernen Stadt;
Hier aber, seh' ich deutlich, steht ein Hain, von Öl,
Lorbeer und Weinstock überwallt, und schmelzend tönt
Zahlreicher Nachtigallen Lied aus seiner Schlucht:
Hier lagere dich auf diesen, ach, nur rauhen Stein.
Durchwandert hast du weiten Weg für einen Greis.

Antigone.

Unaufgefordert folg' ich lang gewohnter Pflicht.

Ödipus.

Vermagst du jetzt mir, wo wir weilen, kundzutun?

Antigone.

Fremd ist der Platz mir, bloß Athen erkenn' ich dort.

Ödipus.

Soviel erzählt' uns Jeder, der begegnet uns.

Antigone.

Sprich, soll ich also näher nachzuforschen gehn?

Ödipus.

Ja, Kind, wenn anders dieser Ort nicht unbewohnt.

Antigone.

Er ist bewohnt. Doch, glaub' ich, keiner weitem Müh
Bedarfs. Denn dort, uns nahe, schau' ich einen Mann.

Ein Bürger von Kolonos zeigt sich im Hintergrund.

Ödipus.

Der seine Schritte gegen uns herschreitend lenkt?

Antigone.

Der schon herangekommen; sprich nun aus, was dir
Zu sagen nützlich dünket, denn hier steht der Mann.

Der Fremde ist dem Ödipus gegenübergetreten.

Ödipus.

Da diese, deren Augen auch die meinen sind,
Mir sagt, o Fremdling, dass du zur gelegnen Zeit
Erscheinst, um uns zu künden was uns nicht bewusst. —

Der Bürger.

Bevor du weiter forschest, heb' von diesem Sitz
Dich fort! Geweiht ist dieser Ort, worauf du ruhst.

Ödipus.

Und welch ein Ort ist's? Welchem Gott gehört er an?

Der Bürger.

Er ist unnahbar Sterblichen. Der grause Chor,
Des Skotos und der Gää Töchter¹, wohnt darin.

Ödipus.

Mit welchem hehren Namen könnt' ich rufen sie?

Der Bürger.

Die allerschauenden Eumeniden nennt sie hier
Das Volk Athenes; anderwärts herrscht andrer Brauch.

Ödipus.

Mag gnadenreich den Fleh'nden ihre Huld empfahn!
Nie also mehr verlass' ich dieses Haines Sitz.

Der Bürger *erstaunt*

Was muss ich hören?

Ödipus.

Das was mein Geschick beschloss.

Der Bürger.

Da wag' ich nimmer, eh' ich nicht die Stadt zugleich
Um Rat befrug, dich fortzuscheuchen mit Gewalt.

¹ Skotos und Gääs Töchter: die Eumeniden („die Wohlmeinenden“), Erinnyen, Rachegöttinnen, in Athen auch Segensgöttinnen, Schützerinnen der sittlichen Ordnung. Bei Sophokles waren sie Töchter der Gaia und des Skotos, der „Dunkelheit“. Andere Sagen lassen sie aus dem Blute des entmannten Uranos erstehen.

Ödipus.

So weigre, bei den Göttern, mir nicht schnöd, o Freund,
Dem ärmsten Flüchtling, was ich stehe kundzutun!

Der Bürger.

Sag' an; von mir nicht fürchte schnöde Weigerung.

Ödipus.

Was für ein Ort ist's also, wo wir Fuß gefasst?

Der Bürger.

Was mir bekannt ist, alles das vernimm sofort.
Der ganze Platz hier ist geweiht, denn ihn beherrscht
Der Gott Poseidon und der feuerspendende
Titan Prometheus; und der Ort, auf den du trittst,
Die eherne Schwelle dieses Lands² benennt man ihn.

Die Wehr Athens; die Fluren nachbarlich umher
Berühmen sich des rossestolzen Kolonos³ hier
Als ihres Urahns, und empfangen allesamt
Von ihm den Namen, zubenannt Kolonos' Au'n.
Das ist, o Fremdling, dieses Orts Beschaffenheit,
Den Sage nicht bloß weihte, sondern mehr der Brauch.

Ödipus.

Gibt's also wohl Bewohner hier in dieser Flur?

Der Bürger.

So ist's, vom Gott Kolonos sind sie auch benannt.

Ödipus.

Beherrscht ein Fürst sie, oder ruht beim Volk die Macht?

Der Bürger.

Der König, der die Stadt beherrscht, ist Herrscher hier.

Ödipus.

Wie heißt er aber, dessen Wort und Macht gebeut?

² eherne Schwelle dieses Lands, ein Pfad, welcher durch eine Treppe aus Erz in die Unterwelt hinabführt.
König Theseus und Peirithoos stiegen hier in die Unterwelt hinab.

³ der Gott Kolonos, von dem es dem Übersetzer nach auch Bildsäulen im alten Griechenland gab, auch ein Ort und Hügel nordwestlich von Athen

Der Bürger.

Er nennt sich Theseus, jenes Ägeus⁴ edler Spross.

Ödipus.

Fänd' unter euch ein Bote sich an ihn vielleicht?

Der Bürger.

Um was zu melden oder selbst zu rufen ihn?

Ödipus.

Um großen Lohn zu ernten für geringen Dienst.

Der Bürger.

Und welchen Lohn gewähren mag ein blinder Mann?

Ödipus.

Was auch ich spreche sprech' ich als ein Sehender.

Der Bürger.

Nun weißt du, Fremdling, was zu tun? Fürwahr, du scheinst
Ein edler Mann mir, außer vom Geschick verfolgt!
Bleib' hier, wo auch zuerst ich dich erblickt, so lang
Bis ich der hiesigen, nicht der Stadt Einwohnerschaft
Kundtat den Vorfall. Ihre Stimm' entscheidet dann,
Ob hier du bleiben dürfest oder müssest ziehn.

Er entfernt sich.

Ödipus.

O Tochter, hat verlassen uns der fremde Mann?

Antigone.

Er ist hinweg, o Vater; also rede frei
Und unbekümmert, denn ich bin allein um dich.

Ödipus.

O hehre Graungottheiten, weil ich denn zuerst
Auf dieses eures Haines Sitz mich lagerte,

⁴ Ägeus: attischer König, Sohn von Pandion II und Metiadusa. Nach ihm wurde das Ägäische Meer benannt, denn nachdem Theseus von den Tributzahlungen an den Minotaurus von Kreta glücklich heimkehrte, vergaß er, das schwarze Segel gegen ein weißes auszutauschen. Deshalb glaubte Ägeus, sein Sohn sei tot und stürzte sich ins Meer.

Schaut weder mich noch Phoibos⁵ finstern Blickes an,
Der mir, verkündend jener Leiden Heer, verhieß
Ich würd' Erlösung finden nach geraumer Zeit,
Die letzte Flur erreichend, wo ich euern Hain
Als müder Gast beträte, hehre Göttinnen:
Dort würd' ich enden meines Lebens Jammerlauf,
Zum Heil dem Volk, das schützend mich empfang, und dem
Das mich hinwegwies und vertrieb zum grausen Fluch:
Als Zeichen dessen würde, sprach er, kommen mir
Ein Erdenstoß, ein Donner oder Blitz des Zeus.
Klar seh' ich nun, und nimmer kann es anders sein,
Ein treuer Vogel führte mich, von euch gesandt,
In dieses Haines Schatten. Nimmer sandt ich sonst
Auf heut'gem Irrpfad euch zuerst, der Nüchterne
Die Weinverächter, oder sank auf diesen Sitz,
Den hehren, heilverschonten. Gönnst denn also mir,
Gemäß Apollons hohem Spruch, o Himmlische,
Des Lebens Spiel auslösend, einen schnellen Tod,
Wofern ich nicht unwürdig scheine dieser Gunst,
Der Menschen Jammervollster, Unglückseligster!
Wohlan, des alten Skotos süße Töughterschar,
Wohlan, in Pallas' stolzen Schutz befohlenes
Athen, vor allen andern hochgepries'ne Stadt,
Beklagt das arme Schattenbild des Ödipus
Mitleidig; denn zu' diesem ist er jetzt verbleicht.

Der Chor betritt die Bühne.

Antigone.

Schweig' still. Es naht sich eine Schar von Männern dort.
Die schon betagt sind, um zu spähn nach deinem Sitz.

Ödipus *sich erhebend:*

Ich schweige still, du aber lenke meinen Fuß
Seitwärts, im Hain mich bergend, bis ich das erforscht
Was diese Männer sprechen. Denn erforschen heißt
Mit weiser Vorsicht jedem Werk entgegengehn.

*Ödipus entfernt sich mit Antigone tiefer in die Waldung. So, dass ihn der herankommende,
suchende Chor nicht erblickt.*

⁵ Phoibos: Name Apollons: *Phoibos* Apollon („der Leuchtende“, latinisiert Phoebus), als Solcher Gleichsetzung mit dem Sonnengott Helios

Zweite Szene.

Chor. Ödipus. Antigone.

Chor. (*Erste Strophe.*)

Erster.

Schau zu!
Er entfloh! Seht ihr ihn?
Nirgends erblick' ich den kecken Mann, den tollkühn
Hereinstürmenden, nirgends mehr!

Zweiter.

Lugt, späht sorgfältig nach,
Stellt rings Nachforschung an!

Dritter.

Umherschweift,
Umherschweift er, ein Greis, und irrt
Fremd hier; nimmer betrat er sonst
Diesen heiligen Hain, worin
Wohnt der Unbezwinglichen Chor,
Die wir zu nennen scheun,
Eilend an ihm vorüber lautlos,
Den Blick schließend und ohne Wort
Andachtvollen Gemüts den Mund
Regend, während anjetzt hereinbrach
Ein Verwegener, spricht man;
Ihn such' ich umsonst, des Gefildes Bezirk
Durchspähend, und kann
Den Verborgenen nimmer entdecken!

Ödipus tritt hervor. von Antigone geleitet.

Ödipus.

System von Anapästen.

Hier schaut ihn vor euch! Mein Mund bloß schaut.
Wie das Sprichwort sagt.

Chor.

Vierter.

O Graun, o Graun!
Sein Anblick schreckt, und es schreckt sein Wort.

Ödipus.

Seht nimmer mich an als frech und befleckt!

Chor.

Fünfter.

Zeus, Schirmender, wer ist, sage, der Greis?

Ödipus.

O der hiesigen Flur Obhüter, ein Mann

Des Jammergeschick kein Sterblicher preist:

Nie naht' ich ja sonst, auf Fremde gestützt.

Noch heischt' ich, das Schiff

Hier ankernd, ein Mächtiger, Kleines.

Chor. (Erste Gegenstrophe.)

Sechster.

Sprich, war

Von Geburt dein Gesicht,

Armer, umnachtet bereits, indem du blind schon,

So scheint's, seufzest geraume Zeit?

Siebenter.

Doch nie, kann hindern ich's,

Fall' auf dich solcher Fluch!

Achter.

Du steigst dort

Zu weit: tritt in des stummen Tals

Blumenreiche Gefilde nicht,

Wo des schäumenden Wasserkrugs

Flut mit lieblichem Honigtrank

Rauschend zusammenströmt:

Achte den Rat, o ärmster Fremdling!

Tritt fort, weiche hinweg! Es trennt

Uns, so sprechend, ein weiter Weg:

Hörst du, Jammerbedrängter? Falls du

Zu erwidern Lust trägst

Uns hier, komm aus unerlaubtem Bezirk

In erlaubten, und sprich

Erst dann: jetzt hemme die Zunge!

Antigone.

Nein Vater, was recht und den Bürgern genehm.
Scheint's, müssen wir tun, nachgiebig und gern!

Ödipus.

So stütze mich denn!

Antigone.

Schon fass' ich dich an.

Ödipus.

Nun, Fremdlinge, schirmt vor Gefahr mein Haupt;
Euch trauend verlass' ich die Stätte!

Chor. (*Zweite Strophe.*)

Neunter.

Niemals soll wer mit Gewalt dich, o Greis,
Von dem Sitz dort zwingen zu weichen!

Ödipus.

Noch weiter?

Chor.

Zehnter.

Noch weiter auswärts.

Ödipus.

Noch mehr?

Chor.

Elfter.

O geleite Jungfrau,
Ihn fürder; du kannst ja sehn!

Antigone.

Folge, Vater, o folg' der Leitung,
Du tappender, blinder Mann!

Ödipus.

Welch schmerzvoll Los!

Antigone.

Setze weiter den müden Fuß,
Wie der Bürger Gebot dich heißt.

Ödipus.

Ungern geb' ich dem Wunsch nach.

Chor.

Zwölfter.

Fleuch, ein Fremder im fremden Land,
Unglückseliger, was die Stadt
Als missfällig erkennt, und was
Dieser gefällt, das ehre!

Ödipus. (*System von Anapäst.*)

Aus, führe mich, Kind,
Und, verehrend die Macht der Unsterblichen, lass
Uns sprechen, und lass uns hören, und nicht
Mit des Schicksals Fügungen kämpfen!

Chor. (*Zweite Gegenstrophe.*)

Dreizehnter.

Hier, Fremdling, steh! Nicht hebe den Fuß
Zu dem felsigen Hügel hinauf mehr.

Ödipus.

Hier, sagst du?

Chor.

Vierzehnter.

So ist's.

Ödipus.

Ich soll mich

Hier setzen?

Fünfzehnter.

In schräger Stellung

Beug' über den Stein dich hin.

Ödipus will sich niederlassen.

Antigone.

Ihm zu Hilfe kommend:

Lass die Tochter es tun; gemächlich
Ausschreite mit sanftem Schritt.

Ödipus.

Welch schmerzvoll Los!

Antigone.

Stütz' auf meinen besorgten
Deinen wankenden greisen Leib.

Ödipus.

Ach, welch' trauriges Schicksal!

Chor.

Sechzehnter.

Sprich, Unseliger, da du nun
Folgstest, wer du der Menschen bist?
Was bedrängt dich so hart? Wie soll
Nennen ich deine Heimat?

Ödipus. *(Dritte Strophe.)*

Bin verbannt,
O Fremdlinge! Nimmermehr —

Chor.

Erster.

Was verbeutst du mir, o Greis?

Ödipus.

Dass mich Keiner befragt, noch dringend in mich
Weiteres forscht mit Neugier!

Chor.

(Zwischenglieder)

(Der erste Vers entspricht dem zweiten und der dritte dem vierten)

Was ist's?

Ödipus.

Blutgräuel!

Chor.

Dritter.

Verkünd' uns!

Ödipus.

Was wohl antwort' ich, o Kind, ach!

Chor.

Vierter.

Sag', aus welchem Geschlecht,
Fremdling, bist du gezeugt?

Ödipus.

(Vierte Strophe.)

Wehe, was tu' ich anitzt, teuerstes Kind?

Antigone.

Sprich, weil du das Schlimmste berührt schon.

Ödipus.

(Vierte Gegenstrophe.)

Sei's; ich bekenn' es: ich kann bergen es nicht.

Chor.

Fünfter.

Lang zaudert ihr!

Sechster.

Eilig enthüll' es!

Ödipus.

(Fünfte Strophe.)

Kennt ihr des Laios - -

Chor.

Siebenter.

Weh!

Ödipus.

Laios Sohn

Und des Labdakos Enkel

Chor.

Achter.

O Zeus, weh!

Ödipus.

(Fünfte Gegenstrophe.)

Ödipus,

Allen beweint?

Chor.

Neunter.

Bist du es selbst?

Ödipus.

Nicht schreck' euch dieses Geständnis!

Zehnter

(Sechste Strophe.)

Weh uns!

Elfter.

Weh! Weh!

Zwölfter.

Unseliger!

Dreizehnter.

Weh!

Ödipus zu Antigone.

Kind, welches Verhängnis umschwebt uns?

Chor.

(Sechste Gegenstrophe.)

Vierzehnter.

Zieht fürder des Wegs und verlasst dies Land!

Ödipus.

So haltet ihr euer Gelöbniß?

Chor.

(System von Daktylen.)

Fünfzehnter.

Keinen ereilt des Verhängnisses rächende

Faust, der selber sich rächt; den betrügenden

Mich selbst und meine Taten; denn was ich getan
War mehr von mir erduldet als von mir vollbracht.
Wofern ich nicht von meinen Ältern schweigen muss.
Die diese Furcht euch wecken. Ich erkenne wohl
Dass dem so sei. Wie aber zeig' ich mich verrucht,
Da bloß ich Unbill rächte; dass ich, wenn ich selbst
Mit Willen so gehandelt, kein Verruchter war,
Indes ich ohne Wissen kam wohin ich kam.
Und als ein Opfer wissentlicher Frevler fiel?
Drum, bei den Göttern sieh' ich euch, o Fremdlinge,
Wie ihr mich scheuchtet aus dem Hain, so schützt mich auch!
Und wenn ihr ehrt die Götter, ehrt und haltet sie
Mit wandelloser Treue hoch; und denkt daran
Dass sie sowohl auf fromme Menschen niederschaun
Als auf Verworfenne niederschaun, durch Flucht jedoch
Kein Übeltäter, der da lebt, sich retten kann.
Sie also fürchtend, stürze nicht Athen in Schmach,
Die hochgesegnete stolze Stadt, durch Übeltat.
Sei Retter mir und Schützer, wie du mir versprachst.
Als dir der Fleh'nde nahte; richte deinen Blick
Auf mein entsetzenvolles Haupt, und schänd' es nicht.
Im Schutz der Götter nah' ich fromm, und dieser Stadt
Bewohnern Segen bringend;

Alles will ich euch
Verkünden und erklären, wenn der Fürst erscheint.
Der über euch das Szepter führen mag; indes,
Bis dies geschehn ist, handelt nimmer ungerecht.

Chor.

O Alter, deine Reden und Vorstellungen
Ergreifen allgewaltig uns; denn wohlberedt
Ergoss sich deine Zunge; zur Entscheidung nun
Sei dies den Obherrn unsers Lands anheimgestellt.

Ödipus.

Wo weilt der Herrscher dieses Volks, o Fremdlinge?

Chor.

Er wohnt in seiner Väter Stadt; der Späher der
Auch uns zu dir her sandte ging zu holen ihn.

Ödipus.

Und glaubt ihr auch, der Blinde werde dergestalt
Ihn rühren oder kümmern, dass er selber kommt?

Chor.

Gewiss, sobald dein Name nur sein Ohr berührt.

Ödipus.

Wer aber gibt ihm Kunde wie derselbe heißt?

Chor.

Weit dehnt der Pfad sich; manch Gerücht der Wanderer
Durchkreuzt den Heerweg, und der Fürst, davon erreicht,
Naht zuverlässig. Weit und breit erscholl der Ruf,
O Greis, von deinem Namen, dass er, wenn er auch
Träg schlummert, ihn vernehmend, rasch sich herbegibt.

Ödipus.

Er komme seiner eignen Stadt und mir zum Heil!
Denn welcher Edle wünschte nicht sein eignes Glück?

Antigone bemerkt . dass sich Ismene im Hintergrund zeigt.

Antigone.

O Zeus, was sag' ich? Vater, wie erklär' ich das?

Ödipus.

Was gibt's, Antigone, teures Kind?

Antigone.

Das uns sich nähert und ein Ross ätnäisches⁶
Ursprunges reitet; vor der Sonne schützt das Haupt,
Ihr Angesicht bedeckend, ein Thessalerhut.
Was sag' ich?
Ist sie's denn wirklich? Oder nicht? Vermut' ich falsch?
Ich schwank' und zweifle, rufe Ja und rufe Nein,
Ich Arme!
Sie ist's in Wahrheit,
Heiter lacht ihr Auge mir
Von ferne schon entgegen; klar verkündet es
Dass augenscheinlich dieses ist Ismene nur.

⁶ ätnäisches Ross, ein Pferd aus Sizilien, das wegen seiner Schnelligkeit und edler Art gerühmt wurde

Ödipus.

Was sagst du, Tochter?

Antigone.

Vater, meine Schwester kommt;

An ihrer Stimme wirst du flugs erkennen sie.

Ismene kommt, von einem Diener begleitet, und steigt vom Ross.

Dritte Szene.

Ismene. Die Vorigen.

Ismene.

O Vater, Schwester, welcher süße Doppellaut

So teurer Namen: kaum gesunden hab' ich euch.

Und nun vermag ich trauernd kaum euch anzuschauen!

Ödipus.

Bist du's, o Tochter?

Ismene.

Vater, armer Vater du!

Ödipus.

O kamst du, Tochter?

Ismene.

Unter vieler Last und Müh.

Ödipus.

Umarm', o Kind, mich!

Ismene.

Beid' umschließ' ich euch zugleich.

Ödipus.

Spross meines Blutes!

Ismene.

Weh dem Leben voll von Qual!

Ödipus.

Weh' mir und dieser!

Ismene.

Weh zum dritten auch mir selbst!

Ödipus.

Was trieb dich her, Kind?

Ismene.

Sorge, Vater, deinethalb.

Ödipus.

Des Herzens Sehnsucht?

Ismene.

Auch um selbst als Botin dir,
Gefolgt von diesem

Einen treuen Knecht, zu nahn.

Ödipus.

Was hielt die rüstigen Brüder ab von Kindespflicht?

Ismene.

Vergiss, vergiss sie! Schrecklich steht's um ihr Geschick.

Ödipus.

O, dass sie ausgeartet sind so ganz und gar.
In Sitt' und Lebensweise, nach Ägyptens Brauch!
Dort bleibt der Mann stets unter seinem Dach daheim
In Ruh am Webstuhl sitzen, und der Weiber Hand
Schafft draußen, was zum Lebensunterhalt gebracht.
So ihr, o Kinder, jene hüten, Mädchen gleich,
Das Haus, und säumen das zu tun was Pflicht gebot:
Ihr aber nehmt, statt ihrer, mein unselig Los
Auf euch, o Töchter! Diese teilt, entronnen kaum
Der ersten Wartung und erblüht zu voller Kraft,
Auf meiner Irrfahrt alles Leid und Missgeschick,
Und wacht des Greises; oft entlegne Wildnisse
Durchschweifend, ohne Nahrung und mit nacktem Fuß,
Oft Regengüssen und der Sonne heißem Brand
Entgegenringend, sehnt sie doch sich nicht zurück

Nach Haus, wenn nur der Vater Trost und Pflege hat.
Du aber, Tochter, stahlst dich sonst aus Kadmos' Stadt,
Und brachtest stets dem Vater jeden Götterspruch
Der über dieses Haupt erscholl; du schütztest mich
Mit treuer Obhut, seit ich irr! in fremdem Land;
Und welche Botschaft trägst du jetzt dem Vater her,
Ismene? Weshalb eiltest du hinweg von Haus?
Denn leer ja kommst du nimmer, dieses weiß ich klar.
Und ohne, dass du Schrecken mir verkündigest.

Ismene.

Ich will mit Schweigen übergehn, wie schweres Leid
Ich litt, o Vater, als ich deinen Aufenthalt
Zu suchen auszog. Denn ich mag der Schmerzen Last,
Erst duldend, dann erzählend, nicht verdoppeln mir.
Doch dir zu schildern komm' ich her, welch Missgeschick
Jetzt über deiner armen Söhne Häuptern schwebt.
Vor Greu'l die Stadt zu schützen, war ihr heißer Wunsch
Anfänglich, dass des Thrones Erbe Kreon sei,
Indem sie scheuten jenen Fluch, der lange schon
Auf deinem unglückseligen Haus verderblich ruht:
Allein der Götter Einer und Verblendung rief
Die Tiefbejammernswerten jetzt in wilden Streit
Und Hader fort um Szepter und um Herrschermacht.
Und zwar verlor Polyneikes durch den zarteren
Und jüngeren Bruder als der Erstgeborene
Den Thron, und ward verstoßen aus der Vaterstadt.
Zum hohlen Argos aber floh der Irrende,
Wie laut der Ruf bei uns erschallt, und tritt daselbst
In neue Sippschaft, und gesellt Heerhaufen sich,
Damit, so scheint es, Argos flugs des Kadmos Land
Siegreich bewältigt oder an die Sterne hebt.
Das ist, o Vater, keiner leeren Worte Schall,
Nein, grause Wahrheit; wo der Götter Huld indes
Dein Leiden enden werde, seh' ich nimmer ab.

Ödipus.

Du hofftest schon und glaubtest, dass die Götter je
So weit sich mein erbarmen, dass sie retten mich?

Ismene.

Ich hofft' es, Vater, ob des jüngsten Seherspruchs.

Ödipus.

Wie lautet dieser? Was verhieß der Gott, o Kind?

Ismene.

Zu ihrem Heil noch würden Kadmos' Bürger einst
Nach dir sich sehnen, seist du lebend oder tot.

Ödipus.

Wem könnte nützen solch ein Unglückseliger?

Ismene.

Auf dir beruhe, heißt es, ihres Volkes Sieg.

Ödipus.

In meinem Tod erst also gelt' ich als ein Mann.

Ismene.

Die Götter, die dich stürzten, richten jetzt dich auf.

Ödipus.

Den Greis zu heben lohnt sich nicht, der jung versank.

Ismene.

Doch Kreon, wisse, macht sich auf aus diesem Grund,
In einer kleinen Spanne Zeit, und kommt herbei.

Ödipus.

Um was, o Tochter, hier zu tun?

Erklär' es mir.

Ismene.

Man will den Grenzen nähern sich des Kadmoslands,
Um dich zu haben, ohne , dass ins Land du trittst.

Ödipus.

Was aber soll es frommen, ruh' ich außerhalb?

Ismene.

Dein Grab, beraubt der Ehren, bringt den Bürgern Fluch.

Ödipus.

Dies anzusehn bedurft' es keines Götterspruchs.

Ismene.

Aus diesem Grund denn also sollst du künftig ruhn
An ihrer Mark, nicht folgen deiner eignen Wahl.

Ödipus.

Soll auch der Boden Thebes einst umschatten mich?

Ismene.

Nicht duldet das, o Vater, deines Stammes Blut.

Ödipus.

Dann will ich, dass sie nimmermehr besitzen mich!

Ismene.

Dies Wort, es stürzt einst Kadmos' Volk in tiefes Leid.

Ödipus.

Durch welchen Schicksalswechsel, Kind, erfüllt sich das?

Ismene.

Durch deinen Ingrim, wenn sie stehn auf deinem Grab.

Ödipus.

Von wem vernahmst du was du mir erzählst, o Kind?

Ismene.

Von Opferboten, abgesandt an Delphis Herd.

Ödipus.

Und Phoibos hat dies wirklich ausgesagt von mir?

Ismene.

So sprechen Alle die gen Thebe heimgekehrt.

Ödipus.

Ward Einem meiner Söhne je dies kund getan?

Ismene.

Sie wussten alle beide klar ein Jegliches.

Ödipus.

So stand den Buben, ob sie gleich den Spruch gehört,

Die Lust zu herrschen höher als die Sorg' um mich?

Ismene.

Mich schmerzen diese Worte tief; doch sag' ich Ja.

Ödipus.

So mögen nie die Götter ihre vom Geschick
Verhängte Zwietracht löschen, nein, in meine Hand
Des Kampfes Ausgang legen, der sie jetzt entzweit,
Und mit gezückten Speeren sich entgegenstellt;
Es falle jener welcher jetzt den Thron beherrscht.
Und nimmer kehre dieser der das Land verließ
Ins Land zurück; dieweil sie mich, den Vater, der
So schimpflich aus der heimischen Flur verstoßen ward,
Nicht hielten, noch beschirmt; nein, sie ließen mich
Verbannen aus den Toren ohne Widerstand.
Wohl könnt' es heißen , dass die Stadt ja dazumal
Mir nur gewährt hat was ich selbst freiwillig bat.
Mitnichten: Just an jenem Tag als mein Gemüt
Noch brausend kochte, ja, der Tod und Steinigung
Das Liebste mir gewesen, traun⁷, da zeigte sich
Kein Helfer,
Keiner hörte mein Verlangen an;
Erst als sich längst schon aller Kummer mild gesenkt,
Und als ich einsah , dass der Zorn mich übereilt
Und meine Strafe härter sei denn mein Vergehn,
Erst da geschah's, da ward ich, nach so langer Zeit,
Vom Volk hinausgestoßen; sie, die Schutz verleihn
Dem Vater, ihrem Vater, konnten, wollten's nicht
Und taten's nicht, nein, sparend ein armselig Wort,
Als flüchtigen Bettler ließen sie verbannen mich!
Von diesen Mädchen aber wird, soweit es ihr
Geschlecht vergönnt, mir Alles: Lebensunterhalt,
Geleit in Irrsal und der Vaterfreude Lust;
Indes die Söhne Szepterglanz und Throngewalt
Statt ihres Vaters wählten und den Herrscherprunk.
Doch meinen Beistand Weih' ich ihnen nimmermehr,
Und ihre Herrschaft über Kadmos' Volk erzeugt

⁷ traun: Das Wort taucht in vorliegenden der Übersetzung häufiger auf, im Mittelhochdeutschen Wörterbuch von Lexer findet sich eine Erklärung: trûwen *auch* triuwen, triwen *contr.* triun, trowen, trawen, trouwen *contr.* troun, *md.* trûwen, drûwen, trûen; *prät.* trûwete (trûete, triute, trûte, troute) -: *intr.* *zuversicht haben, hoffen, erwarten, glauben, trauen.* Eine sichere Bedeutungserklärung ist dies aber nicht.

Nur Fluch für sie, dies weiß ich aus dem Mund sowohl
Der Tochter als den Sprüchen jener frühern Zeit,
Die mir Apollon selber schon erfüllen ließ.
Drum mögen Kreon senden sie, nach mir zu spähn,
Und jeden mächtigen Bürger sonst aus Kadmos' Stadt!
Wenn eure Huld, o Männer, samt den Göttinnen,
Den hehren, welche thronen hier in euerm Land,
Mir Schirm verleiht, so blühet eurer Stadt daraus
Ein großes Heil, und meine Feinde sind gestürzt.

Chor.

Du selbst sowohl als deine Töchter, Ödipus,
Erscheinen uns klagwürdig; und indem zugleich
Dein Mund versichert, dass du Heil dem Lande bringst,
So will ich treu dir raten, was dir nützlich ist.

Ödipus.

Helft euerm Gast, o Teure, gern gehorcht er euch.

Chor.

Versöhne flugs durch Opfer diese Himmlischen,
in deren Hain du tratest, als du hier erschienst.

Ödipus.

Auf welche Weise? Tut es kund, o Fremdlinge!

Chor.

Zuvörderst hol' aus stets lebendiger Quelle dir,
Mit reinen Händen schöpfend, heil'gen Weihetrank.

Ödipus.

Und wenn ich diese lautre Flut vom Brunnen nahm?

Chor.

Mischkrüge triffst du, kunsterfahrner Hände Werk:
Bekränze deren Deckel und zwiefachen Griff.

Ödipus.

Mit Zweigen oder Fäden? Oder anders wie?

Chor.

Mit eines jungen Lammes junggeschornem Vlies.

Ödipus.

Gut; aber wie vollend' ich dann das Übrige?

Chor.

Trankopfer opfre, nach dem Morgenrot gewandt.

Ödipus.

Aus jenen Krügen die du nanntest gießend sie?

Chor.

Dreifachen Quellguss; ganz jedoch den letzten Krug.

Ödipus.

Womit gefüllt den letzten? Sag' auch dieses an.

Chor.

Mit Wasser und mit Honig, aber keinem Wein.

Ödipus.

Und sog es ein der Erde dunkler Schattengrund —?

Chor.

Dann stecke drauf Ölzweige, dreimal neun an Zahl,
Zu beiden Seiten, während dies Gebet du sprichst.

Ödipus.

Das möchte ich hören, denn es ist das Wichtigste.

Chor.

Wie sie die Gnädigen heißen wir, so möchten sie
Auch gnadenreich ausnehmen und beschirmen dich:
Das steh' du selbst, oder wer es will an deiner Statt,
Mit leisem Ton und ohne lauter Stimme Schall.
Dann eile, rückwärts wandelnd, fort. Und wenn du dies
Vollbrachtest werd' ich mutig dir zur Seite stehn;
Wo nicht, o Fremdling, bang' ich sehr um dein Geschick.

Ödipus.

O Töchter, hört ihr dieser fremden Bürger Wort?

Antigone.

Wir hörten Alles; ordne denn was uns zu tun.

Ödipus.

Mir fällt der Weg unmöglich! Meinen Willen lähmt
Schwachheit und Blindheit allzumal, ein doppelt Leid.
Doch euer Eine gehe, dass sie dies vollbringt.
Denn Eine Seele, glaub' ich, wird statt Tausender
Für dieses Opfer gnügen, wenn sie Liebe fühlt.
Doch eilet und vollbringt es schnell; indessen lasst
Mich nicht allein; denn nimmer könnt' ich dergestalt
Verlassen wandeln, unbeschützt von Führerhand.

Ismene.

Ich eil' es auszurichten; wo den Ort jedoch
Mein Auge finden könne, bitt' ich kundzutun.

Chor.

In jener Schlucht des Haines, Jungfrau; sollt' es dir
Woran gebrechen, wohnt ein Mann zur Hilfe dort.
Ismene, So will ich hingehn; du jedoch, Antigone,
Bewache hier den Vater! Um die Eltern muss
Selbst harte Mühsal keine Mühsal scheinen uns.

Ismene begibt sich in den Hain.

Vierte Szene.

Ödipus. Antigone. Chor.

Chor.

Erste Strophe.

Erster:

Grausam ist es fürwahr, wenn wir das lang
Schlummernde Leid wecken, o Fremdling;
Doch trag' ich im Busen Neugier.

Ödipus.

Was meinst du?

Chor.

Zweiter:

Du sollst mir kundtun
Des Geschicks Verkettung,
Das Jammer und Ach verhängt dir.

Ödipus.

Lass dies, bei dem Recht des Gastfreunds,
Ruhn! Grässliches Los erfuhr ich!

Chor.

Dritter:

Von jenem Gerücht welches so weit schallt,
Freund, wünsch' ich richtigen Grunds Ergründung.

Ödipus.

Ach!

Chor.

Vierter:

Folg' uns Flehenden freundlich!

Ödipus.

Weh!

Chor.

Fünfter:

Schenke Gehör
Denn Gleiches versprech' ich dir, Fremdling!

Erste Gegenstrophe.

Ödipus.

Unheil trug ich, vernehmt, trug ich, es mag
Zeugen ein Gott, ohne Verschuldung,
Ein Spiel des ergrimmtten Schicksals!

Chor.

Sechster:

Wie aber?

Ödipus.

Es flocht die Stadt mich
In verruchten Ehbunds
Unseliges Fluchgeheimnis.

Chor.

Siebenter:

Sprich, teiltest du, wie der Ruf sagt,
Schuldvoller, das Bett der Mutter?

Ödipus.

Ach, tödlich erschreckt

Solches das Ohr mir,
Fremdling! Ja, diese, die beiden hier, sind —

Chor.

Achter:

Wie?

Ödipus.

Zween unselige Töchter!

Chor.

Neunter:

Zeus!

Ödipus.

Sprossen des Weibs
Das selbst mich gebärend trug vormals!

Zweite Strophe.

Chor.

Zehnter:

So wären deine Töchter sie?

Ödipus.

Zugleich des Vaters Schwestern auch.

Chor.

O Graun!

Ödipus.

O graunvolle Flut
Von tausendfältigem Missgeschick!

Chor.

Elfter:

Du littst —

Ödipus.

Ich litt Unsägliches!

Chor.

Zwölfter:

Verbrachest —

Ödipus.

Nichts verbrach ich!

Chor.

Wie?

Ödipus.

Ich nahm den Preis⁸

Welchen ich nimmer verdient, ich Unseliger,
Von Thebe, dem ich brachte Heil und Rettung!

Zweite Gegenstrophe.

Chor.

Dreizehnter:

Traun, Armer! Hast gemordet du —

Ödipus.

Was willst du? Was befragst du mich?

Chor.

Den Vater? -'

Ödipus.

Ha! Zweiten Schlag
Zum ersten mir versetzttest du!

⁸ Ödipus hatte für die Besiegung der Sphinx einen besseren Preis verdient als ihm durch seine Vermählung mit der Mutter ward (Anm. d. Übersetzers)

Chor.

Vierzehnter

Du bist der Mörder?

Ödipus.

Bin's! Allein —

Chor.

Fünfzehnter:

Was meinst du?

Ödipus.

Kein verruchter!

Chor.

Wie?

Ödipus.

Vernimm den Grund.

Freilich beging ich und tat ich das Grässliche,
Doch unbewusst und nach Gesetz von Schuld frei!

Theseus betritt die Bühne.

Fünfte Szene.

Die Vorigen. Theseus.

Chor.

Da seh' ich Theseus eben, den du herbestellt,
Den Sohn des Ägeus, unsern König, angelangt.

Theseus.

An deiner Augen blutiger Verstümmelung,
Die früher schon von Vielen mir geschildert ward,
Erkenn ich, Sohn des Laios, dich; noch mehr indes
Bestärkt mich Jenes, was ich unterwegs vernahm.
Denn wer du bist zeigt deutlich deine Tracht sowohl
Als dein entsetzenvolles Haupt, und tiefgerührt
Von deinem Schicksal, Ödipus, befrag' ich dich.
Um was du mich, o Armer, und die Bürger hier

Zu bitten kommst, samt deiner armen Führerin.
Erklär' es; denn du müsstest einen schlimmen Wunsch
Aussprechen, wenn ich meine Hilfe weigerte!
Gleich dir ja wuchs ich selber auf in fremdem Land,
Und kämpft', ein Fremdling, überall wie Keiner mehr
Mit Schrecken und Gefahren über meinem Haupt;
Drum kann ein Fremdling dessen Not der deinen gleicht
Auf meinen Beistand sicher zählen; denn ich weiß
Dass ich ein Mensch bin, und des nächsten Tages Licht
Sich mir und dir in gleicher Finsternis verhüllt.

Ödipus.

So edel, Theseus, spricht sich aus in kurzem Wort
Dein Wesen , dass nur wenig mir zu sagen bleibt.
Denn wer ich bin, und welches Vaters Sohn, und wie
Mein heimisch Land sich nenne, hast du schon erwähnt;
Nichts also wüsst' ich weiter als dir kund zu tun
Was mein Begehrt ist, und ich fand der Rede Ziel.

Theseus.

Dies eben lass mich hören und entdecke mir.

Ödipus.

Ich komme, meinen armen Leib dir zum Geschenk
Zu bringen, eine Gabe die das Auge schreckt.
An Nutzen aber überwiegt die Hässlichkeit.

Theseus.

Worin besteht der Nutzen, den du mir versprichst?

Ödipus.

Das lehrt die Zeit dich, sollt' es nicht die Gegenwart.

Theseus.

Wann also wird sich zeigen, was du mir verleihst?

Ödipus.

Sobald ich tot bin und du mich bestatten willst.

Theseus.

Des Lebens Letztes flehst du; was die Gegenwart
Verlangt entgeht dir oder wird von dir verschmäht.

Ödipus.

Erlang' ich Jenes wird zugleich mir Das zu Teil.

Theseus.

Gering, fürwahr, ist dieses, was du dir erflehst.

Ödipus.

Bedenk es wohl; ein schwerer, traun, ist dieser Kampf!

Theseus.

Gilt dieses deinen Söhnen oder warnst du mich?

Ödipus.

Sie wünschten heimzuschleppen mich durch frechen Zwang.

Theseus.

Du bleibst, wofern sie wollen, doch wohl nicht verbannt?

Ödipus.

Sie stießen gegen meinen Willen auch mich fort.

Theseus.

O Tor, im Unglück frommt der Trotz dem Menschen nicht.

Ödipus.

Lass erst mich reden, eh du weiter mich vermahnst.

Theseus.

Sag' an! Ich darf nicht ungehört verdammen dich.

Ödipus.

Ich litt, o Theseus, Grauses und Entsetzliches!

Theseus.

Vermeinst du deines Hauses altes Missgeschick?

Ödipus.

Nein; überall in Hellas ist ja dies bekannt.

Theseus.

Was traf dich sonst mit übermenschlich hartem Schlag?

Ödipus.

Das Schlimmste, hör' es! Aus dem Vaterland verstieß
Die Hand der eignen Söhne mich, und Wiederkehr
Bleibt ewig mir, dem Vatermörder, untersagt.

Theseus.

Was rufen also Jene dich nach Haus zurück,
So , dass du wohnen müssest auf dem Grenzgebiet?

Ödipus.

Der Mund der Götter zwingt sie, deren Spruch sie schreckt.

Theseus.

Mit welchem Unheil, das er ihnen prophezeit?

Ödipus.

Dass dieses Land einst Thebe schlage, sei verhängt.

Theseus.

Wie könnte Feindschaft zwischen hier und dort entstehn?

Ödipus.

O Sohn des Ägeus, nur die Götter altern nicht.
Und sie allein nicht kennen Untergang und Tod;
Sonst stürzt der Zeitstrom Alles hin mit Allgewalt.
Die Kraft des Erdreichs welkt, es welkt des Leibes Kraft;
Die Treue stirbt, Untreue wuchert frisch empor.
In Freundesherzen weder weht mit gleichem Strom
Der milde Hauch der Liebe, noch in Volk und Volk.
Denn diesen wandelt heute, jenen morgen sich
Die Gunst in Feindschaft und in Huld hinwiederum.
Scheint auch des Friedens Sonne jetzt mit Thebes Volk
In schönster Pracht dir, wachsen Tag' und Nächte doch
Endlosen Stromes strömend aus dem Schoß der Zeit,
Worin der Eintracht jetzo festgeschlungnes Band
Mit leichtem Vorwand Thebes Speer zerhauen wird:
In kühler Erde schlummernd trinkt mein toter Leib
Hier einst der Feinde heißes Blut, wenn Zeus annoch
Zeus ist, und Phoibos, sein Erzeugter, Trug verschmäht.
Doch weil ich Unerlaubtes nicht aufdecken darf,
So bleib' ich stehn beim Ersten, dass ich dich an dein

Versprechen mahne; nimmer sollst du sagen, dass
Vergeblich aufgenommen du den Ödipus,
Wenn anders nicht der Götter Stimme mich belügt.

Chor.

Schon längst, o Fürst, gelobte dies und Ähnliches
In seiner Rede dieser Mann dem Land zu tun.

Theseus.

Wer möchte wohl verstoßen diese Freundlichkeit
Solch eines Mannes, der zuerst aus alter Zeit
Durch heilig Gastrecht unserm Herd verbunden ist?
Um Schutz zu bitten ferner hier die Himmlischen,
Erschien und zahlt er großen Lohn dem Land und mir.
Dies heilig achtend, will ich nimmer seine Huld
Abweisen, nein, erteilen ihm das Bürgerrecht.
Gefällt's dem Fremdling hier zu bleiben, setz' ich euch
zu seinen Wächtern; sollt' es ihm mit mir zu gehn
Gefallen, stell' ich dieses, Ödipus, anheim,
Zu freier Wahl dir. Alles was du willst geschieht.

Ödipus.

O Zeus, verleihe solchen edeln Männern Heil!

Theseus.

Was also wählst du? Dass du kommst nach meinem Haus?

Ödipus.

Wofern ich dürfte. Doch ich sehe hier den Ort, —

Theseus.

Wo was du tun willst? Nicht entgegensetz' ich mich.

Ödipus.

Wo mir der Sieg wird über die so mich verbannt.

Theseus.

Dann krönte deinen Aufenthalt der reichste Lohn.

Ödipus.

Wenn anders dein gegebenes Wort sich treu bewährt.

Theseus.

Vertraue dieser Zunge: nie verrat' ich dich!

Ödipus.

Mit keinem Eidschwur bind' ich dich als edeln Mann.

Theseus.

Auch stünd' ein Schwur nicht fester als mein bloßes Wort.

Ödipus.

Wie wirst du handeln?

Theseus.

Was besorgt dein Herz zumeist?

Ödipus.

Sie werden kommen, —

Theseus.

Auf den Chor deutend:

Diese Männer schützen dich.

Ödipus.

Sieh', mich verlassend, —

Theseus.

Alles überlegt' ich schon.

Ödipus.

Ich zittre furchtsam.

Theseus.

Meine Seele zittert nicht.

Ödipus.

Weißt nicht die Drohung, —

Theseus.

Aber weiß , dass Keiner dich
Von hier gewaltsam gegen meinen Willen führt.
So manche Drohung drohte schon im Zornesrausch
So manche leere Worte; wenn der Geist jedoch

Sein wieder Herr wird sind verrauscht die Drohungen.
So hoch und keck sie prahlten wegzuführen dich,
Wird doch das Meer, ich weiß es, das zu uns sie führt,
Zu weit und grundlos scheinen ihrem Übermut!
Wofern dich Phoibos sandte, zage nimmermehr,
Auch wenn ich selber meinen Schutz dir nicht gelobt;
Und bin ich selbst nicht gegenwärtig, wird, ich weiß.
Mein Name doch dich schirmen vor der Feinde Wut!

Theseus geht ab.

Vollstimmiger Chorgesang.
(Erste Strophe.)

Fremdling, staune die schönste Flur
Unter Attikas⁹ Himmel an: Kolonos'
Glanzvoll helles Gefild, woselbst
Nachtigallen im Silberton,
Zahlreich nistend in grünen Hags
Waldnacht, seufzen und klagen!
Efeu, dunkler, umrauscht sie hier,
Und des Thyrsos¹⁰ geweihtes Laub,
Schwellend an Frucht in den schattigen Kühlungen¹¹,
Genährt von sanftem Lufthauch
Sturmfrei! Stets ein Entzückter schwärmt
Hier, umringt von den Nymphen die gesäugt ihn,
Festtanz feiernd im Chor, Lyäos¹².

(Erste Gegenstrophe)

Prachtvoll unter des Himmels Tau
Siehst du, jeglichen Morgen neu, Narkissus¹³
Blühen an prangenden Trauben reich,
Deos Kranz und Persephones:
Siehst goldglänzenden Krokos blühen!
Rastlos quellende Bronnen

⁹ Attika: eine Landschaft in Griechenland, die Halbinsel, auf der Athen liegt

¹⁰ Des Thyrsos, des Bakchosstabes, der mit Wienlaub und Lorbeer umwunden war (Anm. d. Übersetzers)

¹¹ Kühlung: schattenspendende Waldungen

¹² Lyäos: Bakchos oder Dionysos (Anm. d. Übersetzers)

¹³ Narkissus: Die Narzisse heißt der Kranz der Deo (Demeter) und Persephone, weil diese Göttinnen vorzugsweise damit bekränzt wurden (Anm. d. Übersetzers)

Schickt Kephissos¹⁴ in irrem Strom;
Schnellgeboren und wachsend durch
Lauteren Regen ergeußt er die rieselnden
Gewässer Tag für Tag stets
Auf dies blühende Fruchtgefilde:
Selbst die Musen in frohen Reigen nahen,
Selbst auch Kypris¹⁵ in goldnem Wagen!

(Zweite Strophe.)

Stolz ausbreitet sich hier über das Land, schwellend und üppig,
Wild fortwuchernd, ein hochheiliger Baum,
Welcher des Feinds Lanze zurückscheucht,
Und dessen Zweig kränzt des Knaben Wiege:
Nicht rühmt sich Asien sein, noch auch
Des alten Pelops¹⁶ gewaltig Eiland:
Hier bloß sah ich den blaustämmigen Ölbaum!
Ausrotten mag keines Herrschers Hand ihn,
Kein junglockiger, kein ältlicher Fürst:
Ewig bewachenden Angesichts
Schützt Zeus Morios¹⁷ ihn mit dir,
O blauäugige Pallas¹⁸!

(Zweite Gegenstrophe.)

Hoch nun muss ich der heimatlichen Stadt schönstes Besitztum,
Dreizackmächtigen Gotts reiches Geschenk¹⁹,
Preisen, des Lands edelste Schätze:
Streitrosse, Zugfüllen, seine Meerkunst!
O Sohn des Kronos, alles dies
Verliehst du huldreich, o Fürst Poseidon!
Heilsam lenkenden Zaum warfst du zuerst hier
Auf diesen Bergpfaden edlem Ross um.

¹⁴ Kephissos: ein schmaler, in mehrere Arme sich teilender Fluss (Anm. d. Übersetzers)

¹⁵ Kypris, Beinamen der Aphrodite von ihrem Lieblingsaufenthalt Zypern.

¹⁶ Pelops Eiland: der Peloponnes, benannt nach Pelops, dem Sohn des phrygischen Königs Tantalos, Bruder der Niobe und Bruder des Broteas. Er begründete das fluchbeladene Geschlecht der Pelopiden.

¹⁷ Zeus Morios: Es gab heilige Ölbäume, welche morische hießen: nach ihnen wurde Zeus, der sie beschützte, Morios benannt. Ihrer schonte sogar der Feind, z. B. Archidamos, König der Sparter, ein ältlicher Heerfürst, im peloponnesischen Kriege, während Xerxes, ein jugendlicher Fürst, bei seinem Einfall in Griechenland den alten heiligen Ölbaum auf der athenischen Burg zwar verbrannte, aber so wenig vernichten konnte, dass derselbe, nach Herodot, schon am folgenden Tage wieder einen Zweig von der Länge einer Elle getrieben hatte. Asien steht hier für den Osten und das Eiland des Pelops (Morea) für den Westen überhaupt (Anm. d. Übersetzers)

¹⁸ Pallas: Beinamen der Athene

¹⁹ Der Gott des Meeres, Poseidon, verlieh Attika das Pferd und Macht zur See. Die Töchter des Nereus, deren Zahl bald auf fünfzig, bald auf hundert angegeben wird, Kinder der Okeanide Doris, geleiten die Schiffe. (Anm. d. Übersetzers)

Leicht auch hüpfte in der fahrerkundigen Hand,
Peitschend die Wogen, das Ruderscheit,
Stolz nacheilend den tanzenden
Fünfundzwanzig Töchtern des Nereus!

Kreon naht sich der Bühne.

Sechste Szene

Ödipus. Antigone. Chor. Kreon.

Antigone. *Den nahenden Kreon erblickend:*

O reich mit jedes Ruhmes Preis geschmücktes Land,
Auf, mache jetzo diese stolzen Worte wahr!

Ödipus.

Was gibt's, o Tochter, Neues?

Antigone.

Kreon nähert sich

Mit starker Leibwacht, Vater, dort auf uns heran.

Ödipus.

O Greise, teure Männer, helft, und lasst das Ziel
Der frohen Rettung leuchten mir an diesem Tag!

Chor.

Getrost, du siehst es! Beuget auch das Alter uns.
Hat nimmer doch gealtert dieses Landes Kraft.

Kreon ist indessen ganz herangekommen.

Kreon.

O Männer, edle Bürger dieses Landes hier,
In euern Augen schau' ich noch die frische Furcht
Die euch befallen über mein Erscheinen hier;
Doch seht mich ohne Bangen an und ohne Zorn!
Ich komme nicht mit schlimmer Tat Vorsatz, dieweil
Ein Greis ich bin, und eines Volkes Land betrat
Das keinem weicht in Hellas, wie ich weiß, an Macht.
Ich ward gesandt, um diesen armen, schwachen Greis
Mit sanftem Wort zu holen nach des Kadmos Stadt,

Nicht abgesandt durch Einen, nein, des ganzen Volks
Auftrag erfüllend, weil ich mehr denn Alle sonst
Als Blutsverwandter sein Geschick betrauern muss.
O tränenwerter Ödipus, vernimm mich denn,
Und kehre heim! Dich ruft des Kadmos ganzes Volk
Gerechten Grunds; ich aber um so schmerzlicher,
Je mehr ich mich, wofern ich nicht der schändlichste
Der Menschen, härm' um dieses dein Geschick, o Greis,
Zu schauen dich Unseligen, wie du fremd von Land
Zu Land umherirrst, bloß von einer Dienerin,
Ein Darbender, geleitet: ach, ich glaubte nie
Dass diese Jungfrau sinken werd' in solche Schmach
Als sie, die Unglückselige, jetzt gesunken ist,
Indem sie rastlos wartet dein und deines Hauptes
Als Bettlerin, so jung an Alter, nicht beglückt
Durch Ehe, nein, dem nächsten Räuber bloßgestellt.
Ist was ich sprach, ich Armer, nicht ein arger Schimpf,
Der dich und mich und unser ganzes Haus befleckt?
Das Offne bergen kann ich nicht, drum folge mir
Bei den heimischen Göttern, Ödipus, und birg es du,
Indem du dich entschließt nach dem Vaterland
Zurückzukehren, Segen wünschend dieser Stadt.
Denn sie verdient's. Der höh're Preis indes gebührt
Der Stadt der Väter, welche deine Wiege war.

Ödipus.

O kühner Ränkespinner, welcher Alles wagt.
Und über Alles werfen kann des Rechtes Schein,
Was willst du wieder fangen mich, und stellst ein Netz,
Wo, fingst du mich, der Leiden schlimmste harren mein?
Denn früher, als ich krankt' an meines Hauses Not,
Und mir Verbannung aus dem Land erfreulich schien,
Traf meine Bitt' ein unerbittlich hartes Ohr.
Erst als der Seele heißer Zorn gesättiget
Und mir zu Haus zu leben süße Freude schien,
Da warf und stieß mich deine Hand hinaus; da galt
Dir jenes Band des Blutes als ein leeres Wort.
Nun kommst du wieder, da du siehst wie diese Stadt
Samt allem Volk mich liebevoll beschirmt, und willst
Fortschleppen mich, indem du streichelst wo du schlägst.
Kann aufgedrungne Liebe je das Herz erfreun?
Sobald ein Mensch auf deine heiße Bitte dir

Jedwede Wohltat, jede Hilfe rau versagt.
Doch später darreicht, wenn du schon in Fülle hast,
So dass des Gebers Gabe nicht mehr Dank erweckt:
Sprich, wirst du nicht verlachen solche leere Gunst?
Dergleichen Gaben bietet mir auch deine Hand,
Den Worten nach vortrefflich, schlecht in Wirklichkeit.
Auch diese sollen hören, wie ruchlos du bist!
Du kommst mich holen, nicht damit du heim mich holst,
Nein, auf das Grenzland bannest, und des Kadmos Stadt
Von dieses Landes Zorngericht befreiend schirmst.
Das kannst du nicht, nein, aber kannst im heim'schen Land,
Ein ewig Schreckbild, schauen meinen Rachegeist;
Und meine Söhne können bloß von meinem Reich
Soviel erlangen als zum Grab für sie genügt.
Sprich, weiß ich besser Thebes Los als du vielleicht?
So viel genauer als es Weisere mir enthüllt,
Apoll und Zeus selbst, welcher dessen Vater ist.
Du aber kamst mit abgesandtem Lügenmund
Und spitzer Lügenzunge; doch du dürftest leicht
Mehr Schaden ernten als Gewinn, aus deinem Wort.
Zeuch²⁰ hin; ich weiß, ich rede nur umsonst zu dir;
Mich aber lass hier leben. Denn erträglich ist,
Aus freier Wahl entsprossen, selbst ein hartes Los.

Kreon.

Will deine Rede sagen, dass ich meinerseits
Mehr als du selbst verliere, wenn du nicht gehorchst?

Ödipus.

Ich sah' es nur am liebsten, wenn du weder mich
Berücken kannst, noch diese die mich hier umstehn.

Kreon.

Unseliger, willst du kindisch selbst im Alter noch
Verharren, Schande häufend auf dein graues Haupt?

Ödipus.

Du bist beredsam; Keinen aber fand ich noch
Rechtschaffen welcher glänzend über Alles spricht.

²⁰ zeuch: veraltet für zieh(e), ziehst, zieht

Kreon.

Ich trenne weise reden und geschwätzig sein.

Ödipus.

Ich höre freilich, dass du kurz und weise sprichst.

Kreon.

Das leugnet niemand, außer wer wie du gesinnt.

Ödipus.

Entweich', ich sprech' im Namen dieser auch, und sei
Kein Hüter mir und Dränger, wo ich wohnen soll!

Kreon.

Ich rufe sie zu Zeugen, nimmer dich! Den Schimpf
Womit du mir begegnest, räch' ich, wenn ich je, —

Ödipus.

Wer tut in dieser Männer Schutz mir je Gewalt?

Kreon.

Traun, ohne dies auch fühlst du bald Trübsal genug!

Ödipus.

Auf welche Tat ist diese Drohung abgesehn?

Kreon.

Die eine deiner Töchter sandt' ich eben jetzt
Gefangen fort, die andre führ' ich flugs hinweg.

Ödipus.

Weh mir!

Kreon.

 Noch mehr Grund hast du bald zum Weheruf!

Ödipus.

Mein Kind in deinen Händen?

Kreon.

 Dieses gleich dazu!

Ödipus. *Zum Chor:*

O Freunde, was gedenkt ihr? Sinnt ihr auf Verrat?
Und treibt ihr nicht den Verruchten aus dem Land hinweg?

Chor. *Zu Kreon*

Zeuch fort, o Fremdling, eilig! Schändlich ist sowohl
Was du bereits vollbrachtest als was jetzt du tust.

Kreon. *Zu seinen Begleitern:*

Ihr Diener, auf, führt jetzo dieses Mädchen fort,
Und braucht Gewalt, wofern sie nicht freiwillig folgt.

Antinone.

Wo flieh' ich Unglückselige hin? Wer bietet mir
Von Göttern oder Menschen Schutz?

Chor.

Erster.

Was tust du, Freund?

Kreon. *Indem er die Antigone ergreift:*

Nicht diesen Mann hier fass ich, bloß die Meinige.

Ödipus.

O Landeshäupter!

Chor.

Zweiter: Zu Kreon:

Ungerechtes tust du, Freund!

Kreon.

Gerechtes!

Chor.

Dritter:

Wie Gerechtes?

Kreon.

Die Meinen führ' ich fort!

Ödipus.

(Strophe)

O Stadt, vernimm!

Chor.

Vierter

Was tust du, Fremder, du? Gibst du sie frei? Sofort
Fühlst du des Arms Gewalt.

Kreon. *Zu den Eindringenden:*

Zurück!

Chor.

Fünfter -

Nimmermehr, wenn du so Freches wagst!

Kreon.

Wer mir Gewalt tut kränkt in mir des Kadmos Stadt!

Ödipus.

Erklärt' ich dies nicht selber?

Chor.

Sechster:

Lass den Augenblick
Dies Mädchen frei!

Kreon.

Gebiete, wenn die Macht du hast!

Chor.

Siebenter:

Gib schnell sie los!

Kreon.

Geh', sag' ich, deines Weges du!

Chor.

Achter:

Heimische Bürger, eilt heran, eilt herbei.
Freche Gewalt bedroht die Stadt, unsre Stadt!

Antigone. *Immer noch festgehalten:*

Sie schleppen fort mich Arme! Freunde, helft, o helft!

Ödipus.

Wo bist du, Tochter?

Antigone. *Vergeblich sich sträubend:*

Fortgerissen werd' ich hier!

Ödipus. *Die Hände nach ihr ausstreckend:*

Kind, reiche mir die Hände!

Antigone.

Nicht vermag ich es!

Kreon. *Zu seinen Dienern.*

Was steht und säumt ihr?

Die Begleiter des Kreon bringen Antigone fort. und verlassen die Szene.

Ödipus.

Weh, ich Unglückseliger!

Kreon. *Zu Ödipus sich wendend.*

So wird dich denn nicht länger dieser Doppelstab
Geleitend schützen; aber da du deinem Land
Und deinen Freunden trotzen willst, von welchen mir,
Obschon ich herrsche, dies zu tun befohlen ward,
So trotze! Später, weiß ich, siehst du selbst es ein
Dass weder jetzt du klüglich deines eignen Wohls
Gedenkst, noch sonst gedachtest, taub für Freundesrat,
Ein Spiel des Jähzorns, dessen Wut dich stets zermalmt!

Er will gehen.

Chor. *Ihn zurückhaltend.*

Bleib' hier, o Fremdling!

Kreon.

Rühre, sag' ich, nicht mich an!

Chor.

Nicht lass ich fort dich, da du diese mir geraubt.

Kreon.

Bald wirst du noch ein höhres Lösegeld der Stadt
Bereiten. Denn ich nehme nicht bloß sie allein!

Chor.

Was willst du sonst noch?

Kreon.

Diesen auch entreiß' ich euch!

Chor.

Du sprichst verwegen!

Kreon.

Augenblicklich soll's geschehn.

Wofern mich nicht verhindert dieses Landes Herr.

Ödipus.

O Schamvergessner, legst du gar an mich die Hand?

Kreon.

Schweig', sag' ich!

Ödipus.

Dass doch dieses Landes Göttinnen
Mich nicht verstummen lassen, bis ich dir geflucht,
Schandvollster, der mir armem, augenlosem Mann
Mein letztes Auge mit Gewalt entreißend flieht!
Verleihe demnach Helios, der Alles schaut,
Dir selbst und deinem ganzen Stamm, ein Lebenslos
Dahinzualtern welches ganz dem meinen gleicht!

Kreon.

O schaut ihr Solches, edle Bürger dieses Lands?

Ödipus.

Sie schauen, traun, uns Beide hier, und wissen , dass
Für deine frechen Taten nur das Wort mich rächt.

Kreon.

Nicht zähm' ich länger meinen Zorn, nein, schlepp' ihn flugs,
Obschon allein ich und bejahrt auch bin, hinweg.

Er ergreift den Ödipus.

Ödipus.

(Gegenstrophe)

Ich Armer, ach!

Chor.

Wie hochmütig herkamst du, wofern du hier
Dies zu vollenden wähnst!

Kreon.

Ich wähn's!

Chor.

Sind wir nicht Bürger in diesem Land?

Kreon.

Das Recht verleiht auch Schwachen über Starke Sieg.

Ödipus.

Vernehmt ihr seine Worte?

Chor.

Nicht erfüllt er sie,
Wenn Zeus noch lebt!

Kreon.

Zeus wüsste dies, nicht aber ihr!

Chor.

Ist dieses Hohn nicht?

Kreon.

Freilich, doch zu tragen euch!

Chor. Mit lauter Stimme:

Sämtliche Bürger, auf! Des Volks Häupter, auf!
Eilet heran im Flug! Heran! Hemmt Gewalt!

Theseus mit Gefolge stürmt auf die Szene.

Siebente Szene.

Theseus. Ödipus. Chor. Kreon.

Theseus.

Welch Geschrei? Was ist geschehn hier? Sagt, wodurch erschreckt ihr mein
Farrenopfer unterbrachet, aufgestellt dem Meeresherrn,
Welcher hier Kolonos hütet? Redet, dass ich Alles weiß,
Was zu euch mich schneller hertrieb als es meinem Fuß gefiel.

Ödipus.

O Teurer, denn an deiner Stimm' erkenn' ich dich,
Von diesem Mann hier eben litt ich Schreckliches!

Theseus.

Was widerfuhr dir? Über wen beklagst du dich?

Ödipus.

Er, den du siehst dort, Kreon, nahm mit Räuberhand
Das einzig treue Zwiegespann der Töchter mir.

Theseus.

Was sagst du?

Ödipus.

Was ich Armer litt, du hast's gehört.

Theseus. *Zu seinem Gefolge:*

Zurück zum Altar eile denn im schnellsten Lauf
Ein Diener, aufzubieten alles Volk, sowohl
Zu Ross als Fuß: es fliehe stracks vom Opferfest
Verhängten Zügels nach der Stelle wo der Pfad,
Zwiefach geteilt, zusammenmündet, dass sie nicht
Allda vorbeiziehn, und ich mich dem teuern Gast
Nicht zum Gespött darstelle, durch Gewalt besiegt!
Vollstreckt in Eile mein Gebot!

An Kreon sich wendend:

Doch dieser hier,
Wenn meinem Zorn ich folgte, den er wohl verdient,
So sollt' er bluten müssen unter meiner Faust!
Nun aber mag nach jenen Regeln, die er selbst
Ausstellend eintrat, fallen ihm der Richterspruch.
Nicht eher ziehst aus diesem Land du, bis du mir

leibhaftig Jene wiederbringst zur Stelle hier;
Denn weder meiner würdig hast gehandelt du,
Noch würdig deines Volkes, noch des eignen Stamms;
Denn eine Stadt betratst du, die das Recht verehrt
Und Alles nach Gesetzen ordnet; doch du brachst
Ruchlos herein, missachtend was ihr heilig gilt,
Ein schnöder Frevler und ein kecker Raubgesell.
Du musstest glauben, dass die Stadt an Männern leer,
Oder voll von Sklaven, und ich selbst ein Schatten sei!
Gleichwohl erzog dich Thebe nicht zum schlechten Mann.
Denn Ungerechte dulden jene Mauern nicht.
Auch würd' es nicht dich loben, wenn es hörte, dass
Du mich beraubtest und die Götter, mit Gewalt
Aus ihrer Zuflucht reißend arme Flehende!
Traun, nimmer würd' ich, wenn ich käm' in dein Gebiet,
Den Herrscher dieses Volkes, wer es immer sei.
Missachtend, rauben oder plündern, hält' ich auch
Das größte Recht auf Erden; nein, ich wüsste wohl
Was heilige Pflicht des Fremden gegen Bürger heischt.
Du aber schändest unverdient das eigne Volk
Mit eigener Hand, und wachsend stellt der Jahre Macht
Nicht nur als Greis dich, sondern auch als Toren dar.
Ich sprach es aus, und wiederhol' es abermals:
Man bringe jene Mädchen flugs zur Stelle her,
Wenn nicht du willst, gezwungen, gegen deine Wahl,
Insasse dieses Landes sein; das sag' ich dir
Freimütig von der Zunge wie aus Herzensgrund!

Chor.

Erkennst du, Fremdling, deinen Sturz? Du selbst erscheinst
Von Stamm gerecht, doch deine Taten frevelhaft.

Kreon.

O Sohn des Ägeus, weder hielt ich eure Stadt
Für männerleer, noch schlechtberaten, wie du sprichst,
Dass dies zu tun ich wagte, nein, ich glaubte, dass
So starker Eifer nimmer euch entzündete
Für meine Blutsverwandten, dass ihr, mir zum Trotz,
Sie nähren wolltet. Nimmer dacht' ich, dass die Stadt
Aufnehmen würde jenen, der durch Vätermord
Und Blut befleckt ist, jenen den verruchtes Band
An seine Mutter knüpfte, wie erfunden ward.

Ich wusste , dass des Areshügels²¹ hoher Rat
In diesem Land hier waltet, dessen Richterspruch
Dergleichen irre Frevler aus den Grenzen bannt;
Auf dies vertrauend, führt' ich mit Gewalt sie fort.
Doch nimmer tat ich Solches, wenn er nicht sowohl
Mich selbst verfluchte, bitterm Fluchs, als mein Geschlecht;
Dadurch gereizt, entschloss ich mich zum Racheschritt.
Denn nicht das Alter, sondern nur der Tod verschlingt
Den Zorn; die Toten fühlen keinen Stachel mehr.
Nun handle ganz nach Wohlgefallen; sind gerecht
Auch meine Worte, ständ' ich doch als Einzelner
Ohnmächtig da; doch wie du handelst, werd' ich dir,
Obwohl bejaht, vergelten wie mein Arm vermag.

Ödipus.

Schamloser, wen verhöhnst du? Glaubst du, dass du mich,
Den Greis, mit diesen Worten, oder dich selbst entehrst?
Indem du Mord, Ehbündnis und das Missgeschick
So frech mir vorwarfst, das ich unverschuldet trug.
Ich Armer! Denn den Göttern war es so genehm.
Die alten Hass wohl nährten gegen mein Geschlecht.
An mir ja selber fände deine Zunge wohl
Zu tadeln kein Verbrechen, das zu büßen ich
An mir und an den Meinen zum Verbrecher ward.
Denn sage, wenn dem Vater einst durch Götterspruch
Die Weisung kam, er sterbe durch des Sohnes Hand,
Wie kannst du billig diese Schuld aufbürden mir,
Des Lebenskeim noch ungezeugt vom Vater war,
Und unerweckt im Mutterschoß noch schlummerte?
Doch wenn ich später, als das Licht ich Armer sah,
Wie ich's denn sah, den Vater im Gefecht erschlug,
Unkundig dessen, was ich tat und wem es galt,
Wie darfst du schelten meinen willenslosen Arm?
Die Mutter ferner schonst du nicht, Unseliger;
Ihr eigener Bruder, willst du hören ihre Schmach:
Ich werde sprechen, denn ich darf nicht schweigen mehr,
Da sich so weit vergessen dein verruchter Mund.

²¹ *Areshügel*: Areiop gos, besser Areios pagos, Hügel bei Athen, in der Nähe der Akropolis, den Propyläen gegenüber; hier waren die Altäre der Erinnyen und der Sitz des berühmten, uralten gleichnamigen Gerichtshofs, dessen Ursprung bis in die mythische Zeit zurückgeführt wurde. Der auf dem Areopag tagende Gerichtshof übte die peinliche Gerichtsbarkeit. Seit Drakon bildeten ihn die Epheten. Diesen entzog Solon 594 v. Chr. das Blutgericht und übertrug dasselbe den gewesenen Archonten, die ihr Amt tadellos verwaltet hatten, also den ehrenhaftesten, reichsten und angesehensten Männern Athens. [...] in: Meyers Konversations-Lexikon, 1885

Ja, sie gebar, gebar mich Unglückseligen,
Harmlosen harmlos selber; und die mich gebar,
Sie zeugte, sich zur Schande, Kinder mir, dem Sohn!
Eins aber weiß ich sicher, dass du mich und sie
Mit Willen lästerst dergestalt; ich freit' indes
Sie willenlos, und spreche widerwillig dies.
Kurz, jener Ehbund, nimmer zeigt er mich verrucht,
Noch auch der Mord des Vaters, dessen stets du mich
Mit schnöden Vorwurfs bitterm Hohn bezichtigest.
Auf eine Frage wünsch' ich nur von dir Bescheid.
Wenn Einer dich, den Wackern, auf der Stelle hier
Mordsüchtig anfällt, wirst du wohl erst fragen, ob
Dein Vater sei der Mörder, oder ungesäumt
Zur Wehr dich setzen? Traun, ich glaube, dass du flugs,
Und unbekümmert um das Recht, zur Wehr dich stellst,
Wenn anders du das Leben liebst! So traf es mich;
In gleiches Unheil stürzt' ich durch der Himmlischen
Geschick; und selbst mein Vater, lebt' er wieder auf,
Nicht fänd' es, denk' ich, Widerspruch aus seinem Mund.
Nur du, ein Ungerechter, welcher Jegliches,
Erlaubt' und Unerlaubtes, keck zur Sprache bringt,
Wirfst dies, in Deren Gegenwart, mir schimpflich vor.
Auch rühmst du Theseus' Namen keck mit Schmeichlermund,
Und rühmst Athen als edler Bürger stolzen Sitz:
Doch Eins entging dir, trotz des Lobes reichem Strom,
Dass wenn ein Volk die Götter ehrfurchtsvoll verehrt.
Athen an Ehrfurcht alle Völker überstrahlt;
Aus diesem Land denn raubst du heimlich mich, den Greis,
Der fromme Zuflucht suchte hier, ja, tatst Gewalt
Ihm selber an, und führtest seine Töchter fort.
Drum fleh' ich jetzo dieses Haines Göttinnen
Mit tiefster Inbrunst und mit lauten Bitten an.
Als Schutz und Beistand mir zu nahn, damit du siehst
Welch' tapfre Männer dieses Landes Hüter sind!

Chor.

Dein Gast, o Herr, ist edel; sein Geschick indes
Voll tiefsten Elends, und des Arms der Hilfe wert.

Theseus.

Genug der Worte! Während wir geschlagen stehn
Ziehn jene raschen Schrittes mit der Beute fort.

Kreon.

Was willst du, dass ich schwacher Greis beginnen soll?

Theseus.

Verbargst du hier in diesen Schluchten irgendwo
Die Mädchen, steig' als Führer auf dem Weg voran,
Und zeig' den Ort mir selber, ich begleite dich;
Doch flohn die Räuber weiter, lohnt's der Mühe nicht.
Sie sind verfolgt von Andern, denen nimmer sie
Entrinnen, und den Göttern rühmen, dass die Flucht
Aus diesem Land gelungen! Eile denn voraus;
Doch wisse, dass du durch den Fang gefangen bist.
Und dich, den Jäger selber, traf des Glücks Geschoss.
Denn ungerecht erschliches Gut zerrinnt sofort.
Kein Diener soll dir's schützen; denn ich zweifle nicht,
Da deine Keckheit überschritt das Maß so weit,
Dass dir Begleiter folgen und Bewaffnete.
Auf fremde Hilfe baute dein verwegner Sinn.
Drum muss ich wachsam handeln, und verhüten, dass
Die Stadt sich schwächer zeige denn ein Einzelner.
Ist dieses klar dir, oder spottest du darob,
Wie früher, als du wagtest jene Freveltat?

Kreon.

Ich tadle nimmer was du sprichst an diesem Ort.
Doch komm' ich heim, so weiß ich, was zu tun geziemt.

Theseus.

Droh' immer, aber gehe! Du, o Ödipus,
Verweile hier in Frieden, fest vertrauend, dass
Der Tod mich wegrafft eher als ich ruhe bis
Ich deine Kinder glücklich dir zurückgebracht,

Ödipus.

Ich segne, Theseus, deinen Edelmut sowohl
Als deine Treue, welche mich so reich beschirmt!

Theseus mit seinem Gefolg und mit Kreon ab.

Vollstimmiger Chorgesang.

Erste Strophe.

Uns lockt in die Schlacht hinaus
Bald klirrendes Kampfgetös,
Aufhaltend die Feinde, die
Nach Phoibos' Strandherd²² oder nach
Eleusis' Gestad fliehn:
Wo Fackeltanz feiert das uralt hehre Fest,
Das Dunkel einhüllt immerdar;
Denn der Eumolpiden Hand weiht
Jeden Mund durch goldnes Schloss.
Dorthin stürmte der Freunde Zug,
Schlachtenentbrannt, nach jenem Paar
Holdseliger Jungfrau'n,
Zahlreich, dass der Kampf bald brausend tobt
Über die Flur hin!

Erste Gegenstrophe.

Doch flohn sie gen West vielleicht
Durch Öa²³ hinaus zum Fels
Den ewiger Schnee bekränzt,
Mag Wagen, mag Streitross die Schar
Fortführen im Sturm lauf.
Flugs wird das Volk dieses Gefilds siegreich sie sahn,
Siegreich der Theseussöhne Flor!
Denn zur Schlacht zog wer die Pallas
Liebt, die kampffrohe: wer
Ihn, den donnernden Wogengott,
Feiert, umringt flugschnell den Feind!
Hellstrahlenden Blitz wirst
Weithin Zügel, weithin glänzt im Feld
Flatterndes Stirnband.

²² Phoibos' Strandherd: Ein Apollotempel, Pythion genannt, war an einem Grenzort zwischen Attika und Bötien, an der Straße nach Palatäa und Thebe. In Eleusis wurden die beiden Göttinnen Demeter und Persephone verehrt und die von ihnen gestifteten berühmten Mysterien nächtlich bei Fackelschein gefeiert. Den Vorstand bei den Weihen hatte ein Oberpriester aus dem Geschlecht der Eumolpiden, der Nachkommen eines Eumolpos. Die Eingeweihten wurden von den Eumolpiden zu unverbrüchlichem Schweigen verpflichtet, dessen Symbol ein goldener Schlüssel war, dergleichen einer der Priesterin von der Schulter hing. (Anm. d. Übersetzers)

²³ Öa bezeichnet eine Flur, welche ein schneebedeckter Felsen begrenzte: es werden also zwei Wege, welche die Flüchtigen einschlagen konnten, vorausgesetzt. (Anm. d. Übersetzers)

Zweite Strophe.

Glüht schon der Kampf? Säumt unser Heer?
Trügt mein hoffend Herz
Kein falscher Wahn: kehrt bald,
Die Grauses trug, ja, durch den Blutsfreund
Grauses litt, Antigone.
In Glanz, in Glanz zeigt sich Kronion
Heut! Es strahlt ruhmvoller Sieg uns!
Könnst' ich doch, gleich rascher, sturmwindschneller Taube,
Schwingen in lichtetes Gewölk
Mein Flügelpaar, und anschauen
Des Kampfs erdwärts entbrannte Flamme!

Zweite Gegenstrophe,

Zeus, höchster Gott, Allenker, des
Antlitz Alles schaut,
Hör' unser Flehn, gib , dass
Siegreichen Feldzugs kehre Theseus,
Glückgekrönt samt edlem Fang;
Und du zugleich, Pallas Athene!
Nahe huldvoll uns, Apollon,
Bogenfürst; huldvoll erschein' auch sie, die Schwester,
Leichtem gesprengeltem Hirsch
Nachfliegend stets: erscheint uns,
Ein hilfreich Paar, des Landes Schutzwehr!

Theseus wird im Hintergrund sichtbar; ihm folgen Antigone und Ismene.

Chorführer.

O blinder Flüchtling, deinen Hüter sollst du nicht
Trugseher schelten! Wohlbehalten schau' ich dort
Zurückgeleitet deine Töchter nähern sich.

Ödipus.

Wo, wo? Was sprichst, was sagst du?

Antigone eilt auf den Vater zu

Achte Szene.

Antigone. Ismene. Theseus. Ödipus. Chor.

Antigone.

Vater, Vater, dass
Ein Gott den Anblick gönnte dir des edelsten
Der Menschen, der uns deinem Arm zurückgeführt!

Ödipus.

O Kind, ich hab' euch wieder?

Antigone.

Ja, des Fürsten Hand
Und seine wackern Diener hier befreien uns.

Ödipus.

Kommt, Töchter, lasst den Vater euch umarmen, der
Bereits an eurer Wiederkehr verzweifelte.

Antigone. *Indem sie näher tritt, die Hand der Ismene ergreifend:*

Du flehst Erwünschtes; gern gewährt die Liebe dies.

Ödipus. *Indem er die Hände ausstreckt:*

Wo seid, wo seid Ihr?

Antigone.

Beide stehn wir hart vor dir.

Ödipus. *Seine Töchter umarmend:*

O teure Blüten!

Antigone.

Kinder liebt ein Vater stets.

Ödipus.

Des Greises Stützen!

Antigone.

Gleichwie du beklagenswert.

Ödipus.

Das Liebste hab' ich, und behalt' ich euch um mich,
Erscheint der Tod mir Armen minder qualenvoll.
Schmiegt, Kinder, euch zu beiden Seiten fest an mich.
Wie Reben mich umrankend, dass ich länger nicht
Unglücklich und verlassen fühle meinen Schritt.
Zugleich erzählt mir was geschah, so kurz ihr könnt.
Da solcher Jugend keine lange Rede ziemt.

Antigone.

Dort, Vater, steht der Retter; höre diesen an,
Und mir und dir wird dies Geschäft ein kurzes sein.

Ödipus. *An Theseus nun sich wendend:*

Verzeih', o Fremdling, wenn der Kinder unverhofft
Erscheinen meiner Rede Strom so weit geführt!
Doch nicht vergaß ich, dass ich einzig dir allein
Verdanke diese Wonne, diese Vaterlust.
Du einzig warst ihr Retter, und kein Anderer sonst.
Drum mag ein Gott dir lohnen, wie mein Herz begehrt,
Dir selbst und diesen Bürgern; denn bei euch allein
Auf dieser weiten Erde fand ich Frömmigkeit,
Gerechte Milde, Redlichkeit und Männerwort.
Aus vollem Herzen rühm' ich's, der ich dies erfuhr.
Denn was ich habe, hab' ich nur durch dich allein.
Drum reiche deine Rechte mir zum Händedruck,
Und lass mich küssen, wenn ich darf, dein edles Haupt.
Doch ach, was sag' ich? Wie verlang' ich Sündiger
Dass du berührst mich Armen, den mit tiefster Schmach
Jedwede Schuld belastet? Nie verlang' ich das,
Und werd' es nie gestatten! Nur ein Mensch, geprüft
Von Missgeschick, kann tragen helfen solches Leid.
Nimm meinen Gruß von dorten, und wie heut du mich
Getreu geschirmt hast, schirme mich auch künftighin!

Theseus.

Mich nimmt es weder Wunder, wenn der Rede Strom,
In deiner Vaterfreude, dich zu weit geführt,
Noch wenn du mein vergessen über ihrem Wort.
Denn alles Dies verdrießt mich nicht im Mindesten.
Des Ruhmes Kränze tracht' ich nicht um meine Stirn
Durch Worte mehr zu winden als durch Tatenglanz.

Denn siehe! Was ich immer dir gelobt', o Greis,
Erfüllt' ich treulich. Deine Kinder bring' ich dir
Gerettet, frei von aller Fährlichkeit, zurück.
Was soll ich unnütz prahlen mit der Schilderung
Des Kampfes, die aus ihrem Mund du leicht erfährst?
Auf eine Meldung aber die mich auf dem Weg
Hierher getroffen eben richte deinen Sinn:
Zwar kurz an Inhalt ist sie, doch des Staunens wert.
Kein Ding indes missachten darf ein Sterblicher.

Ödipus.

Was ist es, Ägeus' teurer Sohn? Verkünd' es mir,
Denn nichts von Allem weiß ich, was dein Ohr vernahm.

Theseus.

Es heißt, ein Fremdling, kein Bewohner deiner Stadt,
Doch blutsverwandt dir, habe vor des Meeresherrn
Altar sich hingeworfen, wo ich opferte.
Gekommen, als ich aus dem Hain hinweggestürmt.

Ödipus.

Wes Landes? Was begehrend fiel er nieder dort?

Theseus.

Nur Eines weiß ich. Dich, so hört' ich, geht er an,
Ein kurzes, müheloses Wort zu gönnen ihm.

Ödipus.

Worüber? Viel bedeutet dieses Sitzes Wahl.

Theseus.

Er komme, heißt es, dich zu sprechen hier, und wünscht
Dass freie Rückkehr seinem Weg gesichert sei.

Ödipus.

Wer ist es aber der sich dort daniederließ?

Theseus.

Besinne dich, ob Keiner irgend, euch verwandt,
In Argos lebt, der diese Gunst von dir erfleht.

Ödipus.

Halt ein, o Teurer, schweige still!

Theseus.

Was ficht dich an?

Ödipus.

Nicht dring' in mich!

Theseus.

Um welcher Sache willen? Sprich!

Ödipus.

An diesem Merkmal kenn' ich nun den Flehenden.

Theseus.

Wer ist es, rede, den ich so verdammen soll?

Ödipus.

Mein schnöder Sohn, Fürst, dessen Worte meinem Ohr
Am tiefsten schmerzen würden auf der weiten Welt.

Theseus.

Wie? Kannst du nicht anhören und Missfälliges
Abschlagen? Kann dich kränken bloßes Hören schon?

Ödipus.

Feindselig tönt dem Vater dieser Stimme Klang;
Drum lege meinem Willen keine Fessel an.

Theseus.

Doch legt die heilige Stelle Zwang dir auf, so sieh
Ob du den Gott mit Frevelmut erzürnen darfst.

Antigone.

O Vater, jung zwar bin ich, aber höre mich!
Gewährt liebeich Jenem, was das eigne Herz
Ihn fordern heißt und was er sich vom Gott ersieht;
Und uns gestatte freundlich, dass der Bruder kommt.
Denn nimmer kann dich mit Gewalt von deinem Sinn
Abwenden, was verwerflich deinen Ohren klingt.
Was schadet bloßes Hören dir? Die Rede stellt

In volle Klarheit jeglich Werk das trefflich ist.
Du zeugtest ihn; drum darfst du nimmer, sollt' er auch
Die größte Bosheit, Vater, und ruchloseste
Zufügen dir, vergelten ihm mit böser Tat.
Nein, lass ihn kommen! Andre Väter haben auch
Ruchlose Kinder und ein leicht aufbrausend Herz;
Allein die Warnungsstimme, die ein Freund erhebt,
Mit Zauberformeln zaubert sie den Zorn hinweg!
Vergiss denn jetzt, und denke jener Leiden, die
Um Vater und um Mutter du erduldest:
Gedenkst du dieser, zweifl' ich nicht, du siehst es ein,
Welch' schlimmen Ausgang schlimmen Zorns Gewitter nimmt.
Du trägst ein Zeichen, Armer, das dich mächtig mahnt,
Dein nachtumhülltes Auge, dein verfinstertes!
Drum gib Gehör uns! Keinem der Gerechten heischt
Passt lange Bitte, noch geziemt's, Wohltaten selbst
Zu nehmen, und gewonnen schlecht zu lohnen sie.

Ödipus.

O Kind, ihr dringt durch eures Worts siegreiche Kraft
Mir schwere Gunst ab; sei es denn wie's euch genehm.
Nur bitt' ich, wenn er wirklich kommen soll, o Fürst,
Sieh', dass mich Niemand mit Gewalt antasten mag!

Theseus.

Lass solches Einmal hören mich, nicht doppelt, Greis!
Ich hasse Prahlucht; aber trau' auf meinen Schutz,
Wofern mich anders selber schützt der Götter Huld!

Theseus und sein Gefolg geht ab.

Vollstimmiger Chorgesang.

Strophe.

Wer ein reiches und volles Los
Seiner Tage begehrt, und sich
Nicht bescheidet mit rechtem Maß,
Ist ein Blinder! Ich will es ihm
Deuten in meinem Gesang mit Klarheit.
Denn manch finstere Wetter türmt
Um das altergebleichte Haupt
Unheilschwanger sich aus! Es schöpft
Niemand lautere Freude wer

Zu heiß das Leben liebt; er kennt
Nicht den letzten Tröster; während
Moirä steigt aus Hades' Nächten
Ohne Brautlied, Tanz und Leier,
Naht der Tod uns,
Heilend alle Trübsal!

Gegenstrophe.

Nicht geboren zu sein, o Mensch,
Ist das höchste, das größte Wort;
Doch wofern du das Licht erblickst,
Acht' als Bestes dahinzugehn
Wieder, von wannen du kamst, im Flugschritt!
Denn betratst du der Jugend Feld,
Das Torheiten umgaukeln, haust
Dort nicht jegliches Ungemach,
stürmt nicht jeglicher Jammer drin?
Mord, Hader, Blutvergießen, Kampf,
Hass und Neid; und endlich wartet
Schmachbeladen, mürrisch, einsam,
Krank und schwach das Alter unser,
Das der Übel
Übel all' umlagern!

Schlussgesang.

Es beugt nicht uns allein, es beugt zugleich
Hier den armen Ödipus:
Wie des Meeres ringsgepeitschte Brandung
Schlägt an des Nords wetterumtobten Seestrand,
Schlägt auch diesen des Unheils
Graunvoll wühlende Brandung,
Stets rollend heran im empörten Flutschwall;
Mag sich die Sonne hinab
Neigen, mag sie herauf
Wandeln, mag sie des Mittags
Leuchten, mag brausen der Mitternacht Nordsturm!

Polyneikes betritt die Bühne.

Neunte Szene.

Polyneikes. Ödipus. Antigone. Ismene. Chor.

Antigone.

Da kommt der Fremdling, wie mich dünkt, des Wegs daher,
Und aus dem Aug' ihm träufelt, wie ich keinen Mann
Noch weinen sah, o Vater, heller Tränen Strom.

Ödipus.

Wer ist es?

Antigone.

Jener den wir längst erwarteten,
Polyneikes, teurer Vater, ist zur Stelle hier.

Polyneikes ist inzwischen ganz herangekommen.

Polyneikes.

Was tu' ich, Armer? Soll ich erst mein eigen Leid
Beweinen, Schwestern, oder dort das Missgeschick
Des greisen Vaters? Den mit euch in fremdem Land
Ich finde hier, aus seiner Väter Stadt verjagt.
Von solchem Kleid umhangen, das mit hässlichem
Und greisem Moder überdeckt den ganzen Leib,
Ansetzend Peststoff: und das ungestrichne Haar
Umfliegt das augenlose Haupt, der Winde Spiel;
Entsprechend diesem Äußern, wie sich folgern lässt.
Mag auch die Kost sein welche nährt des Armen Leib.
Nur allzu spät erfahr' ich dies und fluche mir;
Ja, schilt mich ruchlos, nenne mich den schimpflichsten
Versorger, den du hattest auf der weiten Welt,
O Vater, selber komm' ich anzuklagen mich!
Doch wie die Gnade waltend teilt den Thron des Zeus,
Um jeglich Werk zu schlichten, lass sie auch um dich,
O Vater, walten! Denn ich kann wohl meine Schuld
Noch sühnen, hoff' ich, steigern aber nimmermehr.
Was schweigst du?

Ödipus bleibt regungslos und in sich gekehrt stehen.

O rede, teurer Vater! Kehre nicht dich ab!
Vergönntst du keine Silbe mir? Nein, schickst mich stumm
Und schimpflich fort, und sprichst mich selbst nicht zornig an?

Ödipus verharrt in seinem Schweigen.

O Töchter dieses Mannes, meine Schwestern, auf,
Versucht es ihr, statt meiner: löst des Vaters Mund,
Der hart und grausam gegen mich verschlossen ist,
Damit er nicht mich schimpflich, ohne Gegenwort
Entlasse, mich, der nahte von des Gotts Altar!

Antigone.

Sprich selbst, o Jammerwerter, was dich hergeführt!
Oft gibt die läng're Rede durch erfreuliches,
Durch trauervolles oder schmerzlich bittres Wort
Sprachlosen Sprache wieder und der Stimme Ton,

Polyneikes.

So red' ich, denn vortrefflich find' ich deinen Rat,
Anhebend mit der Bitte, dass Poseidon selbst
Mein Helfer sei, von dessen Altarschwelle mich
Die Huld des Landesherrschers herbeschieden hat,
Fahrlose Rückkehr gönnend mir und frei Gespräch,
Und dies Versprechen bitt' ich euch, o Fremdlinge,
Euch Schwestern, und den Vater hier, zu halten mir!
Nun aber, Vater, künd' ich dir weshalb ich kam.
Ich irr', ein Flüchtling, aus dem heimischen Land verbannt,
Dieweil ich, trauend auf das Recht der Erstgeburt,
Des Szepters Erbe, sitzen wollt' auf deinem Thron,
Deshalb vertrieb Eteokles, er, der Jüngere,
Mich aus dem Land, indem er nicht durch's Wort mich schlug,
Noch seinen Arm erprobte, noch sein Schwert an mir,
Nein, durch die Gunst der Bürger, die sein Mund gewann.
Indes behaupt' ich, dass die Schuld an diesem Leid
Dein uns verhängter Rachefluch hauptsächlich trägt;
Das Gleiche hört' ich später aus der Seher Mund.
Zum dorischen Argos aber wandt' ich meine Flucht
Und ward Adrastos' Schwiegersohn; durch hohen Eid
Verband ich alle Fürsten mir so speerberühmt
In Apia²⁴ herrschen und an Glanz gepriesen sind,
Vor Thebes Mauern siebenlanzigen Heereszugs
Hinauszurücken, sei's zu sterben ritterlich,
Sei's aus dem Land zu stoßen sie, die mich verjagt!
Genug. Was aber komm' ich und was wünsch' ich hier?

²⁴ Apia, alter Name des Peloponnes, von Apis, einem Könige von Argos (Anm. d. Übersetzer)

Mit heißen Bitten, teurer Vater, nah' ich mich.
Und flehe dich in meinem Namen inniglich,
Wie auch in meiner Speergenossen Namen an,
Die jetzt des Kadmos weite Stadt umlagern rings
Mit sieben Lanzen und mit siebenfachem Heer:
Dort schwingt den Wurfspeer Amphiaxaos, der erste Held
Im Lanzenwurf, der Vogelschauer weisester,
Der Sohn des Öneus ferner aus Ätolia,
Tydeus; Eteokles drittens, der aus Argos stammt;
Als vierter folgt mir Talaos' Sohn, Hippomedon;
Kapanens, der fünfte, rühmt sich laut, er wolle flugs
In Schutt und Asche legen Kadmos' hohe Stadt:
Als sechster stürmt der Atalante treuer Sohn.
Parthenopäos, welcher aus Arkadia spross.
Benannt von seiner Mutter, die so lange Zeit
Als kühne Jungfrau widerstand der Freierschar,
Doch ich, der deine, falls der deine nicht, ein Sohn
Des grimmen Schicksals, und genannt der deine doch.
Ich führe dieses tapfre Heer vor Kadmos' Stadt.
Wir Alle, Vater, bitten denn und flehen dich,
Bei deinem Leben und bei deinen Töchtern hier,
Vom schweren Zorn zu lassen gegen dieses Haupt,
Im Sturm der Rache, die den Bruder treffen soll,
Den Räuber meines Vaterlands und meines Throns!
Denn lügen nicht die Sehersprüche, soll der Sieg
Die krönen, heißt es, welchen deine Gunst du schenkst.
Drum steh' ich, wende deinen Zorn, und folge mir.
Bei Thebes Quellen und den Göttern unsers Stamms:
Ich bin ein Bettler, irre fremd, wie fremd du selbst.
Und Beide müssen kriechen wir vor Andrer Tür,
Weil uns die gleiche Frevlerhand getroffen hat.
Er aber, ach, ich Armer, schwelgt indes daheim
Im Prunk der Herrschaft, lachend mein und dein zugleich.
Doch leicht zu Boden schlag' ich ihn mit schnellem Wurf,
Wofern du meinen Wünschen dich verbünden willst.
Ihn aus den Mauern stoßend führ' ich dich zurück
Ins Haus der Ahnherrn, führ' ich mich auch selbst zurück.
Wird deine Huld mir, darf ich laut mich rühmen des:
Wo nicht, so stürz' ich selbst in rettungslosen Schlund.

Chor.

O Greis, um dessentwillen der ihn kommen hieß.
Gib freundlich Antwort deinem Sohn und lass ihn ziehn.

Ödipus.

Traun, hätte nicht, o Männer, dieses Landes Fürst,
Der edle Theseus selber herbeschieden ihn,
Verlangend, dass ich sprechen soll zu seinem Ohr,
Wohl nimmer hält' er meiner Stimme Klang gehört:
Nun aber scheid' er, dieser Gunst gewürdiget;
Doch nimmer soll was über meine Lippe kommt
In seine Tage strahlen heitres Licht! Du hast,
O Frevler, als du selber trugst den Herrscherstab,
Den jetzo trägt dein Bruder, aus der Väter Reich
Mich, deinen eignen Vater hier, verbannt, verjagt.
Zu dieser Tracht gezwungen, über welche jetzt
Dem Auge Tränen netzen, weil der gleiche Strom
Des Missgeschicks, der mich ergriffen, dich umrauscht!
Nichts frommt das Weinen, tragen muss ich meine Not,
Was auch ich leide, deiner Mörderhand gedenk.
Denn du ja warfst in dieses Jammers Fluten mich.
Du sprachst das Bannwort; deinetwillen irr' ich jetzt.
Und such' an fremden Türen mir des Tags Bedarf.
Und zeugt' ich diese Töchter nicht, den Vater einst
Zu pflegen, traun, nicht lebt' ich mehr, soviel an dir;
Sie sind es die mich schützen, die mich nähren, die
Wie Männer, nicht wie Frauen, mich im Leid umstehn;
Ihr aber stammt aus anderm, nicht aus meinem Blut.
Drum wird der Gottheit Auge bald dich zorniger
Anschauen, wenn sich wirklich jener Scharen Reih'n
Vor Thebe lagern. Nimmer kannst du diese Stadt
Zerschmettern; nein, du selber fällst mit Blut bedeckt,
Mit Blut bedeckt dein Bruder, eh' dir das gelingt!
Schon früher stieß ich solchen Fluch auf euch herab.
Und ruf ihn jetzt als Streitgenossen abermals,
Auf, dass ihr kindlich ehren lernt der Eltern Haupt,
Und nicht dem blinden Vater frech mit solchem Hohn
Begegnet! Nimmer taten so die Töchter mir.
Drum schwebt der Fluch hernieder aus Poseidons Herd,
An dem du Beistand suchtest, und auf deinen Thron,
Wofern die graue Nike noch im Rat des Zeus
Mit alter Hoheit ew'ges Recht beschirmend sitzt.

Verwünscht, verstoßen, fahre hin, Ruchlosester,
Gefolgt vom Rachfluch, den ich dir mit lautem Mund
Nachdonnere: weder sollst du deines Stammes Land
Mit Speergewalt erobern, noch heimkehren je
Zum hohlen Argos, nein, du sollst, durch Bruderfaust
Gemordet, morden jenen, der dich fortgebannt!
So fluch' ich, und es höre meiner Rache Laut
Des Hades grauses Dunkel, das den Vater deckt.
Von hinnen dich zu raffem; höre mich zugleich,
O heilige Schar des Haines; hör' auch Ares mich,
Der eurer Herzen blutigen Hass entzündet hat!
Mit dieser Antwort zeuch hinweg, und künd' im Gehn
Rings allem Volk des Kadmos und dem treuen Heer
Der eignen Blutsgenossenschaft, dass Ödipus
Mit solchen Gaben seine Söhne segnete!

Chor.

Nicht kann ich dir Glück wünschen, dass du diesen Weg
Gekommen bist, Polyneikes! Eile stracks zurück.

Polyneikes.

Weh mir des unheilvollen und nutzlosen Gangs!
Weh euch, Gefährten! Welchem Ziel nachsteuert
Ausbrechend wir von Argos, ich Unseliger!
Solch einem Ziel als keinem Kampfgenossen ich
Entdecken darf! Umkehren kann ich nicht: ich muss
Mich stumm zerschellen lassen dieser Woge Braus!
O schwesterliche Töchter²⁵ dieses Manns, ihr habt,
Ihr habt des Vaters grausen Fluch gehört, wohlan.
Bei den Göttern, nicht verlasst mich denn auch eurerseits.
Wofern der Fluch des Vaters sich erfüllt, und euch
Rückkehr nach Haus beschieden ist: verwerft mich nicht.
Rein, schenkt ein Grab mir, und bekränzt es liebevoll!
Dann folgt dem Lob der Tugend, welches eure Müh'n
Für diesen Greis schon ernten, durch den Liebesdienst
Am Bruder ein nicht minder stolzes neues Lob.

Antigone.

Polyneikes, eine Bitte doch erfülle mir!

²⁵ schwesterliche Töchter, wegen der Ehe des Ödipus mit seiner Mutter (Anm. d. Übersetzers)

Polyneikes.

O Teure, was begehrst du? Sprich, Antigone!

Antigone.

Zurück gen Argos führe hurtig deine Schar,
Und richte nicht dich selber samt der Stadt zu Grund.

Polyneikes.

Unmöglich! Wie vermöcht' ich dieses ganze Heer
Zurückzuleiten plötzlich, feig mit Einem Mal?

Antigone.

Weshalb, o Kind, erzürnt sich deine Seele neu?
Was bringt des Vaterlandes Sturz für Nutzen dir?

Polyneikes.

Entehrend ist's zu fliehen, und entehrend ist's
Vom jüngern Bruder also mich verlacht zu sehn!

Antigone.

So soll sich, schaust du, wandellos des Vaters Spruch
Erfüllen, der euch Tod verheißt durch Bruderhand?

Polyneikes.

Er will es; ich hingegen weiche keinen Schritt!

Antigone.

Ich Arme! Wer indessen wagt zu folgen dir,
Sobald er hört des Vaters fluchverhängend Wort?

Polyneikes.

Mein Mund verschweigt das Schlimme; denn ein tüchtiger
Heerführer tut das Gute, nicht das Trübe kund.

Antigone.

So hast du denn, Unseliger, fest beschlossen dies?

Polyneikes.

Du änderst nichts; nein, wandeln will ich diesen Weg,
Der durch den Fluch des Vaters und sein Racheheer
In Untergang mich und Verderben reißen wird!
Euch segne Zeus auf euern Wegen, wenn ihr mir,

Dem Toten, liebeich diese Gunst erweisen wollt;
Denn nichts erweisen könnt ihr mehr dem Lebenden.
Nun aber lasst mich, Teure! Nehmt den Scheidegruß
Aus meinem Mund, den letzten!

Antigone.

Ich Unselige!

Polyneikes.

Nicht klag' um mich!

Antigone.

Wer sollte nicht beweinen dich,
O Bruder, der in Hades' offenen Schlund du stürzt?

Polyneikes.

Wofern ich muss, so sterb' ich!

Antigone.

Nein; gib mir Gehör!

Polyneikes.

Nicht fordre was nicht möglich!

Antigone.

Ich Unseligste,
Dann bist du mir verloren!

Polyneikes.

Dies bestimmt der Gott,
Ob so es fällt, ob anders. Nimmer mag ein Leid,
Nie Götter bitt' ich, stürzen sich auf euer Haupt!
In Aller Augen seid ihr wert des höchsten Glücks!

Polyneikes eilig ab.

Zehnte Szene.

Ödipus. Antigone. Ismene. Chor.

Chor.

Erste Strophe.

Neuer Schmerz, neue Betrübniß traf
Neu von dem blinden Gast heftig erschütternd uns,
Doch ein Gott vielleicht setzt ein Ziel!
Denn was der Ewigen hoher Rat beschloss, es wird
Vollendet stets.
Die Zeit, die Zeit führt es aus: brachte der heutige Tag
Quälende Pein, so strahlt morgen des Glückes Huld!

Man hört plötzlich einen nahen Gewitterschlag.

Donnergekrach schallt; hilf, Zeus!

Ödipus. *Den Donner vernehmend:*

O Kinder, Kinder, habt ihr Niemand hier um euch
Der mir den edeln Fürsten dieses Landes holt?

Antigone.

Ans welchem Grund, o Vater, willst du, dass er kommt?

Ödipus.

Des Zeus beschwingter Donner wird mich unverweilt
Zum Gott der Schatten führen. Sendet schleunigst fort!

Der Gewitterschlag wiederholt sich.

Chor.

Erste Gegenstrophe.

Abermals krachte der Donner laut,
Tosenden Schlags, erregt durch das Geschoss des Zeus:
Unsers Hauptes Haar sträubt der Schreck!

Das Gewitter dauert fort.

Ich beb' im Innern! Denn es flammt ein neuer Blitz
Am Himmel hin.
Wie wird es, traun, enden noch? Schlimmes befürcht' ich; es bricht
Nimmer umsonst herein dieser Gewittersturm.

Es blitzt wieder.

Heiliges Luftreich! Zeus, hilf!

Ödipus.

O Töchter, unausweichlich naht sich meinem Haupt
Des Lebens Endziel, das die Götter mir verhängt!

Antigone.

Woraus erkennst du dieses? Wie vermutest du's?

Ödipus.

Ich weiß es sicher. Schleunigst eil' ein Bote fort.
Und rufe Theseus, dieses Landes Fürsten mir!

Das Gewitter wird stärker.

Chor.

Zweite Strophe.

O Heil!
O Heil! Abermals dröhnend erfüllt umher
Heftig Getös die Luft!
Schau' mich erbarmend an, zürnender Wettergott,
Wenn du der Mutter Erde willst halten ein Schreckgericht!
O weilt' ich unter Frommen nur,
Und möcht' ich keinen schlimmen Dank
Finden, indem ich hier dulde des Frevlers Fuß!
Mächtiger Zeus, hör' uns!

In Pausen dauern die Donner fort.

Ödipus.

Naht schon der König? Wird er mich am Leben noch
Antreffen, Kinder, und in voller Geisteskraft?

Antigone.

Sprich, welch' Geheimnis willst du seinem Geist vertrau'n?

Ödipus.

Des Danks Erfüllung will ich ihm für seine Huld
Darbringen, den ich ihm gelobt, der Bittende.

Chor.

Zweite Gegenstrophe.

Vernimm!

Vernimm, Sohn, und komm, wenn du zu Haus verweilst,
Oder im dunkeln Hain
Auf dem Altar dem Gott welcher das Meer beherrscht
Heiliges Rinderopfer weihst, nahe dich uns, o Fürst!
Denn dir, den Freunden und der Stadt
Beschließt zu reichen unser Gast
Für den gebotnen Schutz würdigen Dankes Preis,
Eile heran, Theseus!

Theseus betritt hastig mit Gefolg die Bühne. Das Gewitter dauert in Pausen fort.

Elfte Szene.

Theseus. Die Vorigen

Theseus.

Was schallt von Neuem, offenbar von euch erregt
Und diesem Fremdling, solch vereinter lauter Ruf?
Sprecht, hat ein Blitz gezündet, oder flutete
Ein Hagelwetter nieder? Denn das Schlimmste steht
Zu fürchten, wenn des Donners Gott so heftig tobt.

Ödipus.

Ersehnt, o Theseus, nahst du mir, und reiches Glück
Beschloss der Götter Einer dir für diesen Weg.

Theseus.

Welch neuer Vorfall trug sich zu, des Laios Sohn?

Ödipus.

Mein Leben neigt sich. Eh' ich sterbe, wollt' ich drum
Was ich gelobte, lösen dir und dieser Stadt.

Theseus.

Aus welchem Merkmal kennst du, dass dein Tod erscheint?

Ödipus.

Die Götter selbst sind Boten und Herolde mir,
Und alle Zeichen künden ihren Willen an.

Theseus.

Wie meinst du , dass sie diesen offenbaren, Greis?

Ödipus.

Durch ihrer grausen Donner Herr, wie durch das Heer
Der Blitze, schießend aus des Zeus allmächt'ger Hand.

Theseus.

Du überzeugst mich; Vieles schon weissagtest du
Was ohne Lug war; künde denn, was du begehrt.

Ödipus.

O Sohn des Ägeus, reiches Glück verheiß' ich dir,
das nimmer altert, wenn du folgst, für diese Stadt.
Selbst will ich flugs, von keines Führers Hand berührt,
Nach jenem Ort dich führen, wo ich sterben muss.
Du aber zeige Keinem je der Lebenden
Des Grabes Stelle weder, noch die Gegend an,
Auf dass es ewig schirme dich, und mächtiger
Als Schild' und Söldnerheere, vor dem äußern Feind!
Du nur, sobald du hingelangt, erfährst allein
Was jetzt zu sagen Frevel ist und unerlaubt;
Denn dieser Bürger Keinem darf ich das vertraun,
Noch meinen eignen Kindern, und doch lieb' ich sie.
Du stets allein bewahr' es, und erscheint der Tod
Dich abzurufen, sag' es bloß dem Ältesten,
Und dieser tu' es allezeit dem Nächsten kund,
So wirst du schützen deine Stadt mit festem Wall
Vor Thebes Saatvolk. Tausend Reiche fallen leicht.
Trotz weiser Lenkung, schnödem Übermut anheim,
Zwar spät vielleicht, doch Jeden straft der Götter Pfeil
Der, ihr Gebot missachtend, Raserei beginnt:
Dies lass, o Theseus, nicht geschehn in deinem Reich,
Doch alle diese Lehren sind dir längst bewusst.
Der Gott befiehlt mir Eile, lasst uns also nun
Ausbrechen, ohne Zögern, nach dem Ort der Gruft.

Ödipus erhebt sich und schreitet nach dem Hintergrund.

Hier, Töchter, folgt mir! Euerm Vater wart ihr sonst
Ein Führer, jetzt erschein' ich als der eurige.
Kommt, aber rührt mich nimmer an, nein, lasst mich selbst
Den heil'gen Hügel finden, der mich decken soll
Mit dieses Landes Erde, nach der Götter Schluss.

Hier folgt, dahier, dort, Kinder! Dorthin leitet mich
Der Schattenführer Hermes und Persephone.
O Licht der Sonne, längst erloschen bist du mir:
Zum letzten Mal berührst du dieses blinde Haupt!
Ins Reich des Hades wall' ich, meiner Tage Lauf
Beschließend. Sei denn, Bester aller Sterblichen,
Durch stetes Glück gesegnet, du wie dieses Land,
Samt allen deinen Dienern; und vom Glück umlacht
Gedenket mein, des Toten, stets von Jammer frei!

*Ödipus geht mit seinen Töchtern. Theseus. und des Letztern Gefolge sichern Schrittes ab.
Der Chor bleibt allein zurück.*

Vollstimmiger Chorgesang.

Strophe.

Darf ich Gebete dir, Göttin der Finsternis,
Senden und dir, o dunkler
König der Schattenwelt,
Aidoneus, Aidoneus²⁶:
Lasst schmerzlos, ohne Qual
Ödipus, unsern Gast,
In das allbergende Totenreich
Eingehn, sanft öffnend ihm
Das stygische, gästegefüllte Haus!
Schon riss dich fort ohne Schuld
Wellenreich des Jammers Flut:
Gerecht erhöht also jetzt ein Gott dich!

Gegenstrophe.

Töchter der Nacht, und du, riesiges Ungetüm²⁷,
Das an des Hades Pforten,
Ewiger Sage nach, l
Stets wacht, stets rachsüchtig
Bellt, weithin ausgestreckt

²⁶ Aidoneus: Hades (Anm. d. Übersetzers), Unterwelt

²⁷ Ungetüm: Kerberos, der Hund der Unterwelt, ein Sohn der Echidna, hatte fünfzig Köpfe, nach Andern drei Hundsköpfe, viele Schlangenköpfe zu Haaren und einen Schlangenkopf zum Schweif (Anm. d. Übersetzers)

Kerberos: „Dämon der Grube“ der Höllenhund und Torhüter, der den Eingang zur Unterwelt bewacht. Kind der Echidna (einer Tochter des Meeresherrn Phorkys und der Keto, eines Meeresungeheuers) und des Typhon, einem Sohn der Gaea und des Tartaros, seine Geschwister sind Chimaira, Hydra, der Löwe von Nemea, Orthos (Hund des Geryon) und Sphinx.
Gaea: die Erde

Lagert in dunkler Kluft,
Und das Tor hütet! Ich flehe dich.
Lass dies Scheusal, o Tod,
Des Tartaros Kind und der Gäa Sohn,
Ausweichen mild unserm Gast,
Wenn er steigt ins Seelenreich!
Vernimm's, o Tod, ew'gen Schlafes Spender!

Ein Diener vom Gefolg des Theseus. kehrt als Bote zurück.

Zwölfte Szene.

Der Bote. Chor.

Bote.

O Bürger, fass' ich Alles auf das Kürzeste,
So wisst: der Tod. hat Ödipus dahingerafft!
Doch soll den Hergang künden ich, und alles was
Im Hain sich zutrug, gnügen wenig Worte nicht.

Chor.

Ist tot der Unglückselige?

Bote.

Klar verkünd' ich euch:
Beschlossen hat er ewig seines Lebens Lauf!

Chor.

Wie? Riefen ihn die Götter, und entschlief er sanft?

Bote.

Vernehmt, o Bürger, und erstaunt ob meinem Wort.
Bei seinem Ausbruch standet ihr wohl selbst, und wisst
Wie er, von keines Freundes Hand geleitet, nein,
Uns Alle selber leitend, diesen Ort verließ.
So schritt er bis zur Schwelle die zum Erdenschoß
Auf ehernen Stufen niederführt, wo vielerlei
Kreuzwege sind: auf deren einem stand er still.
Am Rand des hohlen Kraters, wo der Treue Bund,
Den ewigen, Theseus schlossen und Peirithoos²⁸:

²⁸ Peirithoos: König der Lapithen in Thessalien, Er und Theseus wollten die Persephone entführen und begaben sich deshalb in die Unterwelt, Als sie sich jedoch niedersetzten, fühlten sie sich gefesselt. Erst

Da stand er denn, und zwischen jenes Grab von Stein,
Den hohlen Birnbaum und das thorikische Felsenstück
Sich niederlassend, löst' er sein bestäubt Gewand,
Drauf rief er seinen Töchtern, hieß sie Weihebad
Aus einem Brunnen holen ihm und Opfertrank.
Sie eilten flugs zum Hügel den man dort erblickt,
Worauf ein Herd der Blütengöttin Deo steht.
Vollzogen, was der Vater ihnen anbefahl,
In wenig Augenblicken, und beschickten ihn,
Nach heiligem Brauch, mit Bädern und mit Totenkleid.
Als allen seinen Wünschen nun entsprochen war
Und wohlgefällig seine Züge lächelten,
Scholl unterirdischer Donner, dass die Mädchen scheu
Zusammenschraken und in ihres Vaters Schoß
Das Haupt verbergend schluchzten, ihre Brüste wild
Zerfleischten und in lauten Klagen jammerten.
Sobald des Vaters schmerzlich überraschtes Ohr
Ihr Weh vernahm, umschloss er seine Töchter sanft.
Und sprach: „O Kinder, heut verlässt der Vater euch!
Ein Toter bin ich, und ihr braucht mich länger nicht
So mühevoll zu pflegen; eine harte Last
War dies, ich weiß es, Töchter! Doch ein einzig Wort
Wiegt jedes Leid auf, das ihr meinetwillen trugt:
Das Wort der Liebe! Keiner konnt' auf Erden euch
Mehr lieben als der Vater, ohne den ihr jetzt
Für alle Zukunft als verwaist hinleben sollt.“
So schluchzten Alle, hingestreckt in inniger
Umarmung, laut und weinten. Endlich ward indes
Der Ton der Klage leiser und verstummte ganz;
Es herrschte Stille; plötzlich tönt' aus fremdem Mund
Sein Name hell, dass Alle bange Furcht ergriff
Und hoch das Haar sich plötzlich sträubte Jeglichem.
Denn viel und vielfach riefen Götterstimmen ihn:
„O komm', o komm' doch, Ödipus, was sitztest du
Dort müßig? Längst schon harren wir und warten dein!“
Als Ödipus des Götterrufes inne ward
Gebot er, Theseus solle nahn, des Landes Fürst,
Wie dieser hintrat, sprach er: „Edles, teures Haupt,
Gib meinen Kindern deine Recht' als ewig Pfand,

Herakles, als dieser den Kerberos aus der Unterwelt holen sollte, befreite die beiden. Das steinerne Grabmal (Heroon) der beiden Freunde befand sich in Athen.

Und ihr, o Töchter, bietet ihm die eure dar:
Und fest versprich mir, Herrscher, dass du nimmer sie
Treulos verlassen, sondern stets mit Freundeshand
Wohlmeinend, wie es ihnen frommt, sie schützen willst,"
Der Fürst versprach dies, seinem Edelmut gemäß.
Und fern von eiteln Klagen, ihm durch teuern Eid,
Als dies vollbracht war legte flugs der blinde Greis
Den schwachen Arm um seine Töchter, und begann:
„O Töchter, tragt mit Edelmut die Bitterkeit
Von diesem Ort zu scheiden: nicht begehrt zu schaun
Was unerlaubt ist, und zu lauschen unserm Wort,
Nein, zieht sofort von hinnen; bloß der König darf
Der fromme Zeuge dessen sein was hier geschieht."
So sprach er, und an unser Aller Ohr erscholl
Sein Wort; wir eilten samt den Töchtern seufzend weg
Und unter Tränenströmen. Eine Streck' entfernt
Erspähten wir, nach kurzer Frist zurückgewandt,
Mit unsern Blicken nirgends mehr den fremden Greis,
Nein, bloß den Herrscher, mit zum Haupt erhobner Hand
Die Augen sich bedeckend, wie vor einem Bild
Des Grausens und Entsetzens das erschienen ihm.
Nicht lang indessen währt' es, dass wir sahen, dass
Der Herrscher fromm zur Erde flehte, fromm zugleich
Den Vater aller Götter rief, den Uranos.
Und er allein der Menschen kann verkündigen,
Durch welches Schicksal Ödipus von hinnen schied.
Denn weder hat zerschmettert ihn ein feuriger
Blitzstrahl Kronions, noch entrückt ein Wirbelwind
Der aus der Meerflut brausend kam zu dieser Frist:
Nein, Götterhand entweder führt' ihn sanft hinweg,
Oder freundlich hat die Erde, spaltend ihren Schoß,
Des Hades sonnenloses Tor ihm aufgetan.
Denn ohne Seufzer ward er, ohne schmerzliche
Krankheit, hinweggerufen, ja, so wunderbar
Wie nie ein Mensch! Scheint aber töricht was ich sprach.
So wehr' ich Niemand welcher mich für töricht hält,

Chor.

Wo sind die Töchter und die Schar die ihnen folgt?

Bote.

Sie nahn bereits. Denn deutlich zeigt ihr Klageruf,
Der deutlich herschallt, dass sie nicht mehr ferne sind.

*Antigone und Ismene betreten die Bühne mit dem übrigen Gefolge. das den Ödipus
begleitet hatte. ausgenommen den König Theseus. welcher erst später eintritt.*

Dreizehnte Szene.

Antigone. Ismene. Die Vorigen.

Antigone.

Erste Strophe.

Ach, wohl ewig, ewig müssen
Klagen wir Armen und seufzend bejammern es
Dass uns des Vaters schuldig' Blut erzeugt hat:
Trugen das Schlimme wir
Früher bereits, des Verbannten Gefährtinnen,
Schauen und dulden wir jetzt des Verhängnisses
Unseligst bittern Ausgang!

Chor.

Was klagst du?

Antigone.

Was ich klage, Freunde, kennt ihr doch!

Chor.

Verschied er?

Antigone.

So wie Jeder wohl zu sterben wünscht.
Nicht des Meers wilde Flut,
Nicht der Gott der Schlacht ergriff ihn,
Nein, verschlungen durch das finstre
Schattenfeld rätselhaft schwand er hin!
O Jammer! Grause Todesnacht
Hat umzogen unser Antlitz.
Wer beschirmt der Armen Dasein?
Soll unser Fuß durch fremde Lande schweifend ziehn,
Oder durch des weiten Meeres Braus?

Ismene.

Zweite Strophe.

Weiß es nicht. O blut'ger Hades,
Führe mich dem Vater zu,
lass mit ihm mich sterben!
Verächtlich ist zu leben mir
Kommender Tage Leben!

Chor.

Edelstes Paar der Töchter, hört uns!
Was ein Gott zum Heil beschloss
Tragt mit Sanftmut
Immerdar! Ihr steht nicht
In der Fremde schutzlos.

Antigone.

Erste Gegenstrophe.

Trost selbst schöpft' ich aus dem Unglück!
Reiz fand selbst in der Trauer die Trauernde:
Denn selbst den Blinden pflegte meine Hand gern!
Vater, im ewigen
Dunkel des Tartaros, Teurer, Entschlummerter!
Ich und die Schwester, wir lieben dich ewiglich
Und wandellos mit Inbrunst!

Chor.

Vollbracht' er?

Antigone.

Das vollbracht' er, was sein Herz begehrt!

Chor.

Was meinst du?

Antigone.

Dass er, wo er wünscht', in fremdem Land
Starb; er ruht ewig nun
Schattenreichen Schlags im Hades,
Seufzer uns und Trauer lassend.
Tränen weint dieses mein Aug' um dich,
O Vater, schmerzlich; und ich kann
Nimmermehr die Flamme löschen

Meiner Ungeheuern Klagen.
O, dass du nicht den Tod begehrt bei fremdem Volk,
Nein, mir ein einsam Grab gegönnt!

Ismene.

Zweite Gegenstrophe.

Ach, ich Arme, welches Schicksal
Wartet mein im fremden Land,
Ohne Hilf' und Wohnstatt,
Und dein, o Schwester, die wir jetzt
Traurig verwaist allein stehn?

Chor.

Aber, o Teure, weil er glücklich
Schloss des Lebens Ziel, so hemmt
Euern Klagruf!
Jeden stürzt in Unheil
Das Verhängnis grausam.

Antigone.

Dritte Strophe

Lass uns zurück, o Schwester, eilen!

Ismene.

Sprich, wozu?

Antigone.

Ich sehne mich, — —.

Ismene.

Wonach?

Antigone.

Das unterirdische Haus zu schaun!

Ismene.

Wes' Haus?

Antigone.

Des toten Vaters, ach!

Ismene.

Vergaßest du , dass Solches uns
Nicht erlaubt?

Antigone.

O Wort des Schreckens!

Ismene.

Ferner, dass, ---

Antigone.

Welch neuer Einwand!

Ismene.

Dass er dunkel starb und grablos!

Antigone.!

Führe mich hin und gib den Tod mir:

Ismene.

[Ach!

Antigone.

Ihn dann wiederfind' ich!]

Ismene.

Ach, ich Ärmste, wie ertrüg' ich
Künftig, dein beraubt und ratlos,
Mein jammervolles Dasein?

Chor.

Dritte Gegenstrophe.

O Teure, zittert nimmer!

Antigone.

Welche Hilfe naht?

Chor.

Schon früher naht euch —

Antigone.

Was?

Chor.

Hilfreiche Hand, als Kreon kam.

Antigone.

Ich zweifle— '—

Chor.

Was verschließest du?

Antigone.

Nach Haus zu kehren seh' ich uns

Keinen Rat.

Chor.

Auch wünsch' es nimmer!

Antigone.

Leid bedrängt uns!

Chor.

Auch daheim schon!

Antigone.

Ohne Maß jetzt, ohne Ziel jetzt!

Chor.

Wohl! Ein mächtig Meer des Jammers

Antigone.

Wahr! Wahr!

Chor..

Hat euch umflossen.

Antigone.

Ach Zeus! Welche Rettung beutst du?

Welchem Hoffnungsschimmer treibt noch

Entgegen uns das Schicksal?

Theseus trifft jetzt ein. aus dem Hain zurückgekehrt.

Vierzehnte Szene.

Theseus. Die Vorigen.

Theseus.

Hemmt, Töchter, den Schmerz und die Klagen! Wofern
Willkommen der Tod und erfreulich erscheint
Den Geschiedenen selbst,
Ziemt nimmer das Trauern und Weinen!

Antigone.

O des Aegeus Sohn, tief flehen wir dich!

Theseus.

Was, Kinder, verlangt und erheischt ihr von mir?

Antigone.

Wir begehren das Grab
Des Erzeugers zu schaun; führ' uns in den Hain!

Theseus.

Unmöglich! Ihr dürft nicht nahen der Gruft.

Antigone.

Was sagtest du, Fürst, Thronherrscher Athens?

Theseus.

Kein Sterblicher soll, o Geliebte, befahl
Des Gestorbenen Mund, dem geweihten Bereich
Je nähern den Fuß, kein sterblicher Laut
An die heilige Gruft je schallen! Und wenn
Ich gehorchte, so soll, wie er sprach, mein Reich
Stets blühen, verschont von Gefahren und Leid.
Als Zeuge vernahm's mein Schicksalshort
Und des Zeus allhörender Eidgott²⁹.

Antigone.

Wenn also gebot des Gestorbenen Wort,
Schweigt unser Begehrt; doch bitten wir dich,
Nach Thebe, o Fürst, dem ogygischen³⁰, send'
Uns huldreich heim, zu den Brüdern, wofern

²⁹ Eidgott: Horkos, stand dem Zeus zur Seite (Anm. des Übersetztes)

³⁰ ogygisch: uralte (Anm. des Übersetztes)

Es gelänge das Haupt der Geliebten vielleicht
Zu entreißen dem Tod!

Theseus.

Ich erfüll' euch dies, und was immer dereinst
Mein Rat heilsam euch achtet, und was
In dem Tartaros ihn der eben verblich
Mag freuen, erfüllt
Mein nimmer ermüdender Arm euch!

Sie brechen auf und verlassen die Szene.

Chor.

Dämpft euer Geseufz und das Klagegetön
Lasst schweigen hinfort!
Hoch waltet der Ewigen Ratschluss.

In: Die Tragödien des Sophokles, verdeutscht von Johannes Minckwitz, Stuttgart, Verlag der J. B. Metzlerschen Buchhandlung, 1853, S. 85-169

Editorische Notiz: Die Rechtschreibung wurde an die heutigen Regeln angepasst, die Schreibung von Eigennamen sowie die Groß- und Kleinschreibung wurden weitestgehend beibehalten.